

Auf einen Blick

Kurznachrichten: Aktuell und informativ 3

Arbeitskreise und Fachausschüsse

50 Jahre DGZfP-Arbeitskreise. 4
Festveranstaltung in der SLV Mannheim

Siebzehn Stunden ZfP in Dresden 7
Zwei Fachausschüsse, ein Arbeitskreis, zwei
Exkursionen und ein Seminar

Treffpunkte und Nachrichten 11

Veranstaltungen

Ankündigungen

DGZfP-Jahrestagung 22007 in Fürth 12

International Symposium on Digital Industrial. 12
Radiology and Coputed Tomography

5th International conference on Certification 12
and Standardization in NDT

Thermografie-Kolloquium 2007 12

Berichte

Ehrenkolloquium für Dr. Gerd Dobmann. 14

50 Jahre Krajowa Konferencja Badan Nieniszczacych 14

Schmidt-Römhild-Technologiepreis für Visiconsult 16

Geschäftsstellen

DGZfP

Behindern Normen den Fortschritt? 20
Eine Lesermeinung

Der DGZfP-Vorstand tagte bei Eurocopter 20
in Ottobrunn

Neu erschienen im Beuth-Verlag 21

Neuerscheinung bei der DGZfP. 22
„Treffend gesagt“ von Klaus Egelkraut

Redaktionsschlüsse der ZfP-Zeitung 2007 22

Zwei Kollegen gestorben. 22

LRUCM-Projekt 23

Neuer Jahrgang IHK-Werkstoffprüfer. 23

ÖGfZP

Aktuelle Kursusdaten der ÖGfZP 24

SGZP

Übersicht 25
über das SGZP-Ausbildungsprogramm 2007.

Prüfungs- und Zertifizierungsgebühren. 25
der SGZP 2007

ZfP-Marathon in Dresden

Zwei Fachausschüsse, ein Arbeitskreis, zwei Exkursionen und ein Seminar standen am 14. und 15. November 2007 in Dresden auf dem Programm. Dabei drehte sich alles um die Luftfahrt



Seite 7

Treffpunkt

Die Elbe Flugzeugwerft in Dresden war Exkursionsziel mehrerer Arbeitskreise. Hier die Teilnehmer des AK Niedersachsen im September 2006.

Seite 11



Ehrenkolloquium

Das IZfP Saarbrücken veranstaltete im November 2006 ein Ehrenkolloquium für Dr. Gerd Dobmann aus Anlass seines 60. Geburtstages. Zu den Gratulanten gehörte auch DGZfP-Geschäftsführer Dr. Rainer Link.

Seite 14



Neuerscheinungen im Beuth-Verlag

Der Beuth-Verlag des DIN hat zahlreiche Neuerscheinungen herausgegeben, die inhaltlich auch für ZfP-Experten interessant sind.

Einige davon werden vorgestellt.

Seite 21



Stellenmarkt

Stellenangebote und Stellengesuche 26

Internationale Zusammenarbeit

EFNDT- und ICNDT-Sitzungen 30
begleitend zur ECNDT 2006

DGZfP-Ausbildung und Training

Die DGZfP-Ausbildung auf der Innotrans 2007 . . . 32
Nach erfolgreicher Prüfung 32
ASNT-Zertifikate erhältlich

Mitgliedsfirmen und Gerätetechnik

Spectro 34
Jenoptik Laser Optik, Systeme GmbH 34

Fachbeiträge

L. von Bernus, A. Bulavinov, D. Joneit, M. Kröning, 35
K. M. Reddy: Der getaktete Gruppenstrahler - ein
neues Verfahren zur Signalverarbeitung und
Bildrekonstruktion in der zerstörungsfeien
Ultraschallprüfung

Neue DGZfP-Mitglieder

Neue persönliche und korporative Mitglieder . . . 43

Kalender

Geburtstagskalender 44
Arbeitskreiskalender 45
Internationaler Veranstaltungskalender 46

Impressum

Redaktionskollegium 48
und Hinweise der Herausgeber



LRUCM-Projekt

Im Mai 2006 fand in Lissabon das zweite Projekttreffen und im September in Berlin das 12-Monatstreffen statt.

Im Januar 2007 ist ein Workshop zum Thema geplant.

Seite 23

IHK-Werkstoffprüfer

Nach einem sechswöchigen Praktikum im jeweiligen Ausbildungsbetrieb trafen sich die Lehrlinge des laufenden Ausbildungsganges gemeinsam mit Eltern, Ausbildern und Betreuern zu einer Einführungsveranstaltung in Berlin bei der Siemens SPE AG, die den Auftakt zur schulischen Ausbildung darstellt.

Seite 23



Fachmesse Innotrans 2006

Zum zweiten Mal nach 2004 war die DGZfP Ausbildung und Training GmbH sehr erfolgreich auf der Innotrans, der internationalen Leitmesse für Schienenverkehrstechnik, vertreten.

Fred Sondermann und Johann Poppl betreuten den Ausstellungsstand und konnten hier zahlreichen Besuchern das DGZfP-Ausbildungskonzept im Bereich Eisenbahn vorstellen.

Seite 32



Projekt der BAM in Murmansk

Der erste Abschnitt eines Langzeitzwischenlagers für Atom-U-Boote bei Murmansk ist in Betrieb gegangen. Der Leiter der BAM-Abteilung III „Gefahrgutumschließungen“, Prof. Anton Erhard, begleitete in einer Delegation den Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, Michael Glos, auf der Reise nach Murmansk.

Die BAM übernahm im Auftrag des Wirtschaftsministeriums das Technische Controlling für die sichere Zwischenlagerung der Reaktorsegmente. Durch dieses deutsch-russische Projekt werden die Voraussetzungen geschaffen, um ca. 150 Atom-U-Boote im Nordwesten Russlands sicher zu entsorgen. Nach nur zweijähriger Bauzeit konnte der erste Bauabschnitt in Betrieb genommen werden.

www.bam.de

Erfolgreiche DVS-Tagung 2006

Die 60. Große Schweißtechnische Tagung, die im September 2006 im Eurogress in Aachen veranstaltet wurde, fand mit ihrem neuen Veranstaltungskonzept bei den über 700 Teilnehmern großen Zuspruch.

16 Themenschwerpunkte mit 60 Vorträgen und viel Zeit zum Diskutieren, damit waren die Teilnehmer wieder über aktuellste Entwicklungen im Bereich der Fügetechniken informiert. Der direkte Austausch mit Experten aus allen Teilen Deutschlands und zahlreichen internationalen Fachleuten zeigte wieder den hohen Stellenwert einer Mitgliedschaft in einem technisch-wissenschaftlichen Netzwerk wie dem DVS.

www.die-verbindungs-spezialisten.de

Mit dem Strahl Fehler sehen

Laser sind aus der Metall verarbeitenden Industrie nicht mehr wegzudenken. Sie werden zum Schneiden und zum Schweißen von Metallen und Kunststoffen in der Produktion eingesetzt. Für die Unternehmen hat die Qualitätsprüfung der Arbeitsprozesse eine hohe Priorität. Fraunhofer-Forscher stellten auf der Messe Euroblech ein System zur koaxialen Prozesskontrolle (Coaxial Process Control CPC) während der Materialbearbeitung vor.

Das Laserschweißen ist ein komplexer Vorgang, der von einer Vielzahl von Faktoren abhängt. Unternehmen müssen lasergeschweißte Nähte schon während oder kurz nach der Herstellung einer Qualitätskontrolle unterziehen, um später teure Fehlersuche oder gar Schäden an Gegenständen, die zu Verletzungen von Menschen führen könnten, zu vermeiden. Oft ist die Kontrolle nur mit aufwändigen Prüfverfahren möglich. »Unser Beobachtungssystem sitzt direkt im Laserkopf. Das hat den Vorteil, dass es direkt mit dem Strahl 'sieht'. Die emittierte Strahlung aus dem Prozess - das Leuchten - wird über spezielle optische Komponenten aus dem Strahlengang ausgekoppelt, mit einer Hochgeschwindigkeitskamera beobachtet und aufgezeichnet. Mit einem Rechner werden die eingelesenen Prozessbilder nach Möglichkeit in Echtzeit interpretiert«, erläutert Peter Abels vom Fraunhofer-Institut für Lasertechnik ILT in Aachen den Vorgang.

Bei der Firma Visotek setzen die Fraunhofer-Forscher ihr System erstmals zur Qualitätskontrolle bei der Großserienproduktion einer Schweißkonstruktion ein.

www.ilt.fraunhofer.de



FROHE WEIHNACHTEN UND VIEL ERFOLG IM NEUEN JAHR

MERRY CHRISTMAS AND A HAPPY NEW YEAR

Wünschen allen Leserinnen und Lesern die Herausgeber der ZfP-Zeitung

50 Jahre DGZfP-Arbeitskreis

Festveranstaltung in der SLV Mannheim

Wenn das kein Grund zum Feiern ist: Seit 50 Jahren gibt es die Arbeitskreise der DGZfP. Im November 1956 trafen sich auf Einladung von E. A. W. Müller 69 Herren aus 29 Firmen in Mannheim, gründeten den Arbeitskreis I und läuteten damit die überaus erfolgreiche, nunmehr fünfzigjährige Geschichte der DGZfP-Arbeitskreise ein.

Dieses, nicht nur für den AK Mannheim, sondern für die ganze DGZfP so bedeutsame Jubiläum, wurde mit einer Festveranstaltung im Rahmen einer Sitzung des heutigen Arbeitskreises Mannheim-Ludwigshafen in der SLV Mannheim würdig begangen. Die fast 150 Teilnehmer, die der Einladung des DGZfP-Vorsitzenden, Jörg Völker, und der beiden AK-Leiter, Martin Junger und Hans Berg, zur Jubiläumsveranstaltung am 14. November gefolgt waren, erwartete ein spannendes Programm mit vielen Überraschungen, die man so, nach Lektüre des offiziellen Programmablaufs, nicht erwartet hatte.

Die musikalische Umrahmung durch Matthias Löcher, zum Beispiel, entpuppte sich als ganz ungewöhnliches Drehorgelspiel. Das durch Lochband gesteuerte und mit 67 Orgelpfeifen ausgestattete Instrument hat durch fünf schaltbare Register diverse Interpretationsmöglichkeiten (Tempo, Dy-



Der Große Hörsaal der SLV Mannheim war zu dieser Veranstaltung besonders gut gefüllt

namik, Tremolo), die, man glaubt es kaum, nicht nur die Wiedergabe der allseits bekannten Küchenlieder á la „Mariechen saß weinend im Garten ...“ ermöglichen, sondern auch von Händel- und Mozart-Stücken.

Auch hinter dem, mit dem Titel „Die zauberhafte Welt der ZfP“ angekündigten Vortrag von Dr. Aschwin Gopalan verbarg sich etwas, was wohl die wenigsten erwartet hatten – ein Zauber-künstler. Dr. Gopalan, im Hauptberuf Physiker bei der Firma Rohmann, brachte die Zuhörer nicht nur mit seinen Tricks zum staunen, sondern vor allem auch mit seinen fachmännischen, ZfP-bezogenen Kommentaren zum Lachen. Als er ein vorher durchgeschnittenes Seil wieder zusammenknötete und behauptete, nun sei es wieder heil und damit zerstörungsfrei bearbeitet, mochte ihm das

Publikum nicht folgen, auch nicht, als er den Knoten etwas beschnitt und meinte, dieser sei ja nun kaum noch zu sehen. Als er ihn dann aber einfach abstreifte, und ein unversehrtes Seil in Händen hielt – da schon.

Prof. Felleisen, Leiter der SLV Mannheim, ließ es sich nicht nehmen, die Teilnehmer der Veranstaltung in seinem Hause persönlich zu begrüßen und zu versprechen: „Sie sind auch weiterhin gern gesehene Freunde in unserer SLV.“

Der folgende Festvortrag von Dr. Erwin Keefer vom Württembergischen Landesmuseum Stuttgart „Die Kelten digital – moderne High-Tech-ZfP in der Archäologie“ erwies sich als sehr spannend und wurde den hohen Erwartungen angesichts einer solchen Jubiläumsveranstaltung ganz und gar gerecht.



Die Protagonisten des Abends (v.l.n.r): Hans Berg, stellvertretender AK-Leiter, Karin Berg, die den Kontakt zum Festredner hergestellt hatte, Jörg Völker, DGZfP-Vorsitzender, der Leiter des Arbeitskreises, Martin Junger, und der Leiter der SLV Mannheim, Prof. Rolf Felleisen als Hausherr



Wurde immer wieder bewundert: die originale und elegante Deko in allen Räumen



Dr. Rainer Link beim dritten Versuch, zwei lose Stricke auf gleiche Länge zu schneiden, die dann „wie durch Zauberhand“ doch immer wieder ungleich waren

Er schilderte die faszinierenden Möglichkeiten, die sich aus den verschiedenen Methoden der ZfP für die Museumsarbeit ergeben am Beispiel der Ausstellung „Kelten digital“.

Der Darstellung der Kelten gelte das besondere Augenmerk des Stuttgarter Museums, erläuterte Dr. Keefer, denn hier in Südwestdeutschland sei deren eigentliches Ursprungsgebiet.

Zu den archäologischen Schätzen des Museums gehören drei Tierfiguren, ein Hirsch und zwei Ziegenböcke, „die vor exakt 2 133 Jahren für eine keltische Siedelgemeinschaft unweit des heutigen Stuttgart Inbegriff ihrer Glaubensvorstellungen gewesen sind.“ Sie gehören dank glücklicher Erhaltungsbedingungen europaweit zu den äußerst seltenen Hinterlassenschaften jener Zeit.

Ein im vergangenen Jahr ausgelauter Forschungsauftrag (Rapid Prototyping in der zerstörungsfreien Archäologie) hatte die Aufgabe, die Grundlagen dafür zu schaffen, dass archäologische Funde berührungs-



Mal was anderes: Klassische Musik auf der Drehorgel

frei, zerstörungsfrei und in ihrer ursprünglichen Lagerung dreidimensional gemessen und naturnah mittels Virtual Reality-Technologie dargestellt werden können, wodurch auf den teuren und schädlichen internationalen Versand von unersetzlichen Ausstellungsobjekten verzichtet werden kann, sie sozusagen nur noch virtuell auf die Reise gehen.

Diese Aufgabe wurde in der Ausstellung „Kelten digital“ beispielhaft gelöst.

Ein weiterer Vortragender war Christian Schuster, der Gewinner des diesjährigen ZfP-Sonderpreises der DGZfP beim Landeswettbewerb „Jugend forscht“ in Rheinland-Pfalz und Landessieger des Wettbewerbs im Fachgebiet Physik. Er stellte seine prämierte Arbeit „Bau einer kontinuierlichen Nebelkammer und Bestimmung der Energie von Alpha-Teilchen“ vor.

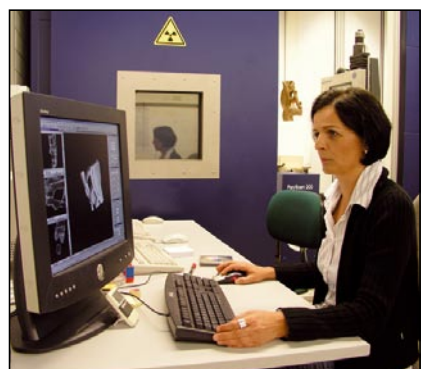
Seine selbst konstruierte Nebelkammer hatte er gleich mitgebracht.



Festredner Dr. Erwin Keefer freute sich über den großen Beifall für seinen Vortrag aber auch über ein Präsent vom AK-Leiter



Treffen zwischen Archäologie und industrieller Hochtechnologie - Aufnahme des keltischen Objektes mit einem 3D-Computertomografen der Firma Wällischmiller an der TH Aalen. Das Projekt wurde betreut von Dr. Irmgard Pfeifer-Schaller





Nach den Vorträgen dicht umlagert von Interessierten Teilnehmern: Christian Schuster mit seiner Nebelkammer

Die vollständige Arbeit von Christian Schuster liegt als Broschüre vor und ist kostenlos in der DGZfP-Geschäftsstelle erhältlich (jn@dgzfp.de).

Natürlich gab es auch, wie bei Jubiläen dieser Art üblich, jede Menge Danksagungen. Hier eine kleine Aufzählung ohne Anspruch auf Voll-

ständigkeit: Der DGZfP-Vorsitzende dankte den beiden AK-Leitern Martin Junger (seit 1999) und Hans W. Berg (Stellvertreter seit 1995) für ihre kontinuierliche und effektive Arbeit im Arbeitskreis.

Die beiden bedankten sich bei Daniela Kolbeck, bei der Geschäftsstelle für

die Betreuung der Arbeitskreise zuständig, für die tatkräftige Unterstützung, die sie immer von ihr erhalten.

Ein weiteres Dankeschön richteten sie an die SLV Mannheim, vertreten durch ihren Leiter, Prof. Felleisen, und seinen Vorgänger, Prof. Hans Schmidt, die stets ihre Räume für die AK-Sitzungen kostenlos zur Verfügung stellt.

Vor allem aber dankten sie den Teilnehmern, die zur Jubiläumsveranstaltung gekommen waren, zum Teil von weit her, wie zum Beispiel DGZfP-Vorstandsmitglied Dr. Franziska Ahrens, die von Rostock aus fast zehn Stunden unterwegs war.

Zur Jubiläumsveranstaltung ist eine Festschrift erschienen, die einen Überblicksbeitrag über die Bedeutung der Arbeitskreise von Dr. Rainer Link ebenso enthält, wie Erinnerungen der langjährigen AK-Besucher Dr. Wolfgang Hackbusch, Karl-Otto Cavalier und Prof. Hans Schmidt, und im Anhang zahlreiche historische Dokumente aus der Geschichte des Arbeitskreises Mannheim-Ludwigshafen.

Die Festschrift ist kostenlos in der Geschäftsstelle erhältlich (ko@dgzfp.de).

ri

Das Grußwort des DGZfP-Vorsitzenden aus der Festschrift

Es ist mir eine große Freude, dem Arbeitskreis Mannheim-Ludwigshafen zu seinem fünfzigjährigen Bestehen zu gratulieren, mit dessen Gründung 1956 gleichzeitig die Geschichte der DGZfP-Arbeitskreise begann. Die DGZfP-Arbeitskreise, zur Zeit sind es 18, über das ganze Bundesgebiet verteilt, sind, das kann und muss man so sagen, das Kernstück unserer Gesellschaft. Hier treffen sich die Mitglieder, werden fachliche Probleme diskutiert, Informationen ausgetauscht, Mitglieder für die ehrenamtliche Arbeit in anderen Gremien, wie den Fachausschüssen und dem Beirat, gewonnen und aufgebaut und, nicht zuletzt, persönliche Freundschaften geschlossen. Kurz: hier geschieht ganz konzentriert das, was die satzungsgemäße Aufgabe der DGZfP darstellt – die Förderung der ZfP.

Wir können mit recht stolz sein auf die Arbeit unserer Arbeitskreise, die im vergangenen Jahr fast 4.000 Teilnehmer in ihren Veranstaltungen begrüßen konnten. Die Ehre, Initiator und Begründer dieser erfolgreichen Entwicklung gewesen zu sein, gebührt dem Arbeitskreis Mannheim-Ludwigshafen.

Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, mich bei allen zu bedanken, die durch vielfältige Formen der Unterstützung zu dieser Erfolgsgeschichte beigetragen haben. Da ist zum Beispiel die SLV Mannheim, die dem hiesigen Arbeitskreis seit seiner Gründung – und hoffentlich auch in Zukunft – kostenlos die Räumlichkeiten für die Sitzungen zu Verfügung stellt. Da sind die Arbeitgeber unserer AK-Leiter und ihrer Stellvertreter, die diesen die nötigen Freiräume für ihre ehrenamtliche Arbeit schaffen. Das gleiche gilt für die Vortragenden, rund 180 waren es im vergangenen Jahr. Wir danken allen Firmen, die unseren Arbeitskreisen immer wieder hochinteressante Exkursionen ermöglichen, die sich, wie wir ja alle wissen, immer ganz besonderer Beliebtheit erfreuen.

Noch stehen wir unter dem Eindruck der gerade zu Ende gegangenen 9. ECNDT in Berlin. Dass diese Konferenz ein so grandioser Erfolg werden konnte, hat nicht zuletzt auch mit der hervorragenden Basisarbeit zu tun, die in unseren Arbeitskreisen geleistet wird – seit fünfzig Jahren.

Ein solches Erfolgsmodell hat es verdient, weitergeführt zu werden. Helfen wir alle nach Kräften dabei mit!



Jörg Völker

Zwei Fachausschüsse, ein Arbeitskreis, zwei Exkursionen und ein Seminar

Siebzehn Stunden ZfP in Dresden

Groß war der Andrang von Fachleuten, Mitgliedern und Freunden der DGZfP, die sich alle am 14. bzw. 15. November 2006 auf den Weg gemacht hatten, um im nahen Umfeld des Flughafens Dresden-Klotzsche zumindest an einer, wenn nicht gar an fünf Veranstaltungen teilzunehmen, zu denen die DGZfP eingeladen hatte.

Das Fraunhofer-Institut für Zerstörungsfreie Prüfverfahren, Institutsteil Dresden (IZfP-D), hatte als Mitorganisator und Gastgeber in sein gerade rechtzeitig fertig gestelltes, modernes Institutsgebäude eingeladen. Hier tagten am 14.11.2006 die Fachausschüsse Zustandsüberwachung (2. Sitzung, 27 Teilnehmer) und Luftfahrt (4. Sitzung, 20 Teilnehmer) am Vormittag.

Nach der Mittagspause fand man dann, auf Grund der engen Verflechtung beider Themengebiete, zu einer gemeinsamen Veranstaltung zusammen und hörte folgende Vorträge:

- **SHM-Systeme im Flugzeug – Entwicklungs- und Anwendungsstand der SHM-Überwachungstechnik** (Martin Bach, EADS Deutschland, Airbus Bremen)
- **A380 – Ermüdungstest** (Christoph Prüfer, Airbus/IABG, Niederlassung Dresden)

Als am späteren Nachmittag Frank Kretzschmar, Stellvertretender Arbeitskreisleiter, die noch hinzugekommenen Teilnehmer des AK Dresden begrüßte, war das Auditorium auf mittlerweile 62 Personen angewachsen. Auf dem Programm stand der mit Spannung erwartete Vortrag:



Teilnehmer der gemeinsamen FA-Sitzung von Zustandsüberwachung und Luftfahrt



Während der gemeinsamen Ausschuss-Sitzung (v.l.n.r.): Holger Speckmann, Stellvertretender Vorsitzender des FA Zustandsüberwachung, Berthold Busch, Vorsitzender des FA Luftfahrt, Dr. Matthias Purschke, DGZfP, Prof. Norbert Meyendorf, Vorsitzender des FA Zustandsüberwachung, und Dr. Eckhardt Schneider Stellvertretender Vorsitzender im FA Luftfahrt



Die Vortragenden (v.l.n.r.): Martin Bach, EADS Deutschland, Airbus Bremen, Christoph Prüfer, Airbus/IABG, NL Dresden und Wilfried Bauch, Airbus Deutschland, Hamburg

- **Der A380 - Fertigung, Qualitätsmanagement und Prüfverfahren** (Wilfried Bauch, Airbus Deutschland, Hamburg)

Bei der Montage des A380 werden Baugruppen aus Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Spanien zusammengeführt. Dafür ist ein großer logistischer Aufwand erforderlich, ebenso eine perfekte Koordination des Transports auf dem Straßen-, Wasser- und Luftwege.

Die Fertigungs- und Montageabläufe des A380 werden durch ein Qualitätsmanagement überwacht, das eine

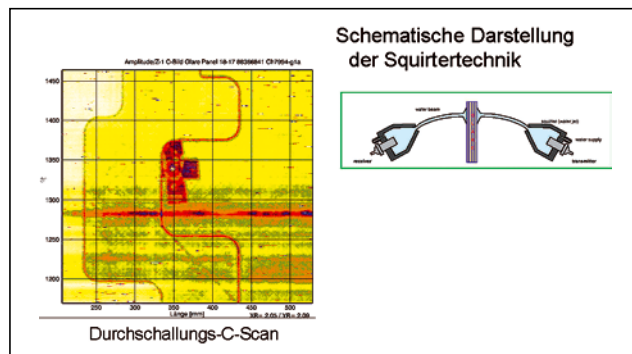


Transport von Segmenten des Rumpfes, auf dem Landweg ...

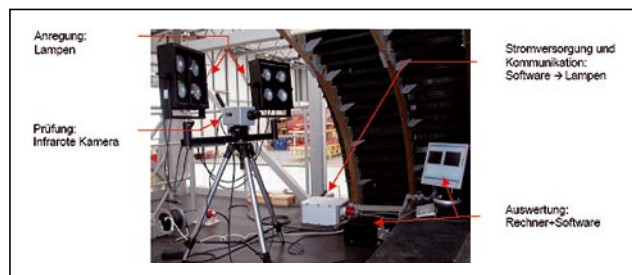


... und auf dem Wasserweg

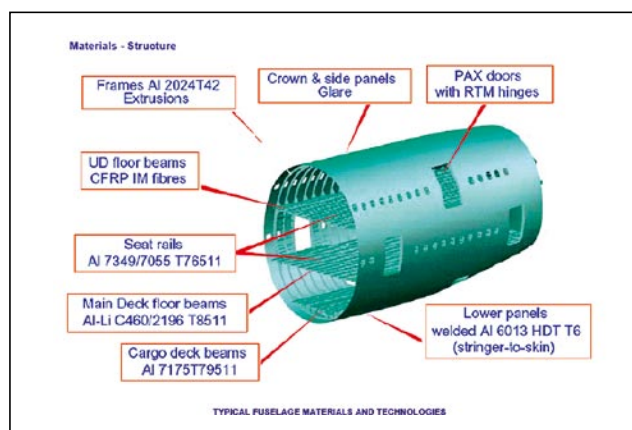
(Abbildungen: W. Bauch)



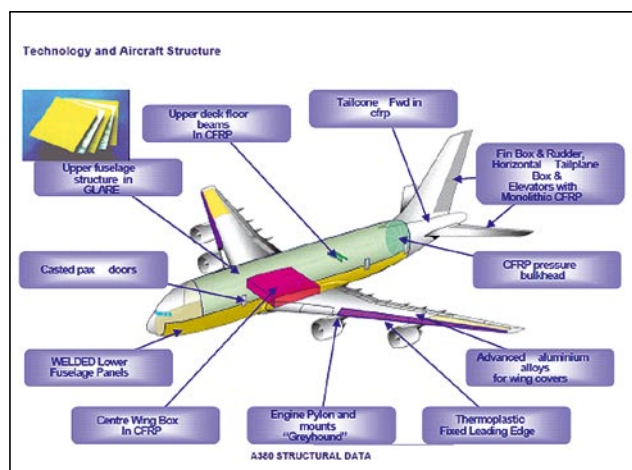
Delaminationsprüfung an GLARE



Mobile Thermographieanlage im Airbus-Werk Hamburg



Neue Werkstoffe und Werkstoffkombinationen 1



Neue Werkstoffe und Werkstoffkombinationen 2

(Abbildungen: W. Bauch)

100%-Prüfung einschließt und in einer geschlossenen Dokumentation niedergelegt wird. Verwendete Materialien sind u.a. Faserverbundstrukturen, CFRP, Thermoplaste und die für den A380 entwickelte Plattenstruktur GLARE.

Sämtliche Zulieferungen müssen auf mögliche Ablösungen (Delaminationen), Verformungen (Impactschäden), Risse und Volumenfehler geprüft und ihre Schichtdicken nachgewiesen werden. Die wesentlichen Montageverbindungen sind Nieten, Kleben oder Laserschweißungen.

Je nach Anwendungsfall kommen folgende Prüfverfahren zum Einsatz: Ultraschall (Resonanzanalyse, Impuls-Echo-Test, Phased Array Technik und Restwanddickenmessung), Thermographie, Shearographie, Leitfähigkeitsmessungen sowie Plattierschichtbestimmungen mittels Hochfrequenzwirbelstrom.

Wichtige Meilensteine der Erprobung des A380 waren bisher:

- Vorstellung des ersten A380 am 18. Januar 2005 in Toulouse
- Erstflug am 27. April 2005 in Toulouse
- Erste Landung auf dem erweiterten Betriebsgelände in Hamburg-Finkenwerder am 8. November 2005
- Airport-Kompatibilitätstest auf den Flughäfen Frankfurt und Dubai
- Tests unter extremen Klimabedingungen in Medellin (Kolumbien), Iqaluit (Kanada) und Abu Dhabi (VAE)
- Evakuierungstest in Hamburg am 26. März 2006 (853 Personen sowie 20 Besatzungsmitglieder der Lufthansa wurden innerhalb von 78 Sekunden evakuiert)
- Kabinentest mit 474 Passagieren und 20 Crew-Mitgliedern am 09.05.2006 (simulierter 15-Stunden-Flug)
- Erste Passagierflüge (über 7, 10, 12 und 15 Stunden) mit Mitarbeitern von Airbus im September 2006

Ein besonders wichtiger Bestandteil der Testphase ist die Belastungsprüfung des Flugzeuges. Über den Gesamtzellen-Ermüdungsversuch am A380 in der extra dafür gebauten Versuchshalle der IABG in Dresden-Klotzsche konnten sich die Teilnehmer in einer der beiden anschließenden Exkursionen ein Bild machen.

Exkursion 1: IABG Niederlassung Dresden - Der Gesamttermüdungsversuch am A380

Bei der Industrieanlagen Betriebsgesellschaft mbH (IABG) Dresden, wo nahezu die komplette Zelle des A380 in einem Gerüst aus ca. 1800t Stahl eingespannt ist, ließen sich die Teilnehmer vom gigantischen Ausmaß dieses Versuchs beeindrucken.

Die Struktur des Flugzeuges wird über 182 Hydraulikzylinder belastet, und es wird ein Innendruck erzeugt, der dem in ca. 10.000 m Flughöhe entspricht. Es werden also Bedingungen simuliert, wie sie bei einem realen Flug herrschen. Mit rund 6.000 Dehnungsmessstreifen (DMS) werden die Beanspruchungen des Flugzeuges überwacht. Während der Lastsimulation werden z.B. die Flügel des A380 mit 80 m Spannweite aus der Nullstellung (waagerechter Flügel) auf minus 1,2 m bis plus 3,8 m durchgebogen.



Exkursion 1: Blick in die Halle von IABG

(Abbildung IABG)



Exkursion 2: Blick in die Halle der Elbe-Flugzeugwerke

Teilnehmer der Exkursion 1 vor der Anlage zum Gesamttermü-
dungsversuch am A380

Bei der Zulassung von Fluggeräten für die zivile Luftfahrt werden folgende maximale Einsatzzeiten zugrunde gelegt:

- 25 Jahre oder
- 19.000 Flüge oder
- 140.000 Flugstunden.

Insgesamt werden 47.500 Flüge simuliert - das heißt zweieinhalbmal die Nutzungsdauer. Nach 22.800 wiederholten Flügen - in 10 min wird ein 7,3 h-Flug simuliert - werden künstliche Fehler in verschiedene Flugzeugkomponenten eingebracht. Anschließend wird das Verhalten dieser Bauteile bei der weiteren dynamischen Beanspruchung beobachtet.

Während der gesamten Testreihe wird die Struktur des Flugzeuges regelmäßig mit verschiedenen ZfP-Verfahren überprüft. Neben der Überwachung der Flugzeugkomponenten erfolgt gleichzeitig eine Optimierung der verschiedenen zerstörungsfreien Prüfverfahren.

Start dieser Versuchsreihe war im September 2005. Der 10.000 Flug wurden am 10.05.06 simuliert. Der Gesamtversuch ist auf eine Dauer von 26 Monaten ausgelegt.

Exkursion 2: EADS Elbe Flugzeugwerft Dresden Umrüstung von Airbus-Passagierflugzeugen zu Frachtmaschinen

Der Arbeitskreis Dresden war bereits anlässlich seiner 100. Sitzung im Januar 2002 in der Elbe Flugzeugwerft zu Gast

Im Inneren der Halle, in der Passagiermaschinen zu Frachtmaschi-
nen umgerüstet werden

(Abbildungen: Elbe Flugzeugwerke)

(wir berichteten in Ausgabe 79), wo Passagierflugzeuge zu Frachtmaschinen umgerüstet werden. Trotzdem fanden sich erneut mehr als 40 Interessenten für diesen Ausflug.

Nicht unerwähnt bleiben sollte an dieser Stelle, dass der Arbeitskreis Niedersachsen im September 2006 ebenfalls diese Exkursionen durchgeführt hatte (siehe Foto Seite 11).

Zweites Dresden-Airport-Seminar

Am 15. November 2006 fand im Konferenzzentrum des Flughafens Dresden das 2. Airport Seminar statt. Veranstalter war auch hier das IZfP Dresden unter Einbeziehung der DGZfP-Fachausschüsse Zustandsüberwachung und Luftfahrt.

Elf Vorträge sowie sieben Posterpräsentationen standen unter dem Motto „Reliability, Testing, Monitoring of Aerospace Components“ auf dem Programm und schlossen sich damit nahtlos an den Themenkreis des Vortages an.

Insgesamt 75 Teilnehmer hatten sich für dieses Seminar eingetragen. Autoren aus Deutschland, Russland und den USA trugen mit ihren Beiträgen zum Erfolg der Veranstaltung bei.

Unser herzlicher Dank gilt den engagierten Mitarbeitern des IZfP Dresden für die freundliche Betreuung und die famose Organisation der Veranstaltungen an diesen Tagen.

Koehn/Kretzschmar/Hueck

Treffpunkte und Nachrichten



Der AK Niedersachsen machte im September 2006 eine Exkursion zur Elbe Flugzeugwerft in Dresden (siehe auch unser Beitrag Seite 7 - 10)



Eine Exkursion des AK Siegen im Oktober, und wegen der großen Nachfrage noch einmal im November 2006, zur Eisenbau Krämer GmbH in Hilchenbach wurde betreut von Dieter Kunze von der Firma Eisenbau Krämer



Der Fachausschuss ZfP im Eisenbahnwesen tagte im September 2006 unter der Leitung seines Vorsitzenden, Hartmut Hinze, in der DGZfP-Geschäftsstelle in Berlin

Neuer Sitzungsort des AK Niedersachsen in Bremen

Zusätzlich zu den bekannten Sitzungsorten in Hannover (Uni Garbsen) und Osnabrück (FH), werden ab kommendem Jahr auch Veranstaltungen bei der Airbus Deutschland GmbH, Bremen, angeboten. Anschrift: Hünefeldstr. 1 – 5, Präsentationsraum im Gebäude 10, 28199 Bremen, Haupteingang, Tor 1.

Für 2007 sind zwei Veranstaltungen geplant: am 1. Februar und am 25. Oktober. Termine und Themen aller Sitzungen 2007 und Anreisehinweise zum neuen Sitzungsort unter:

www.dgzfp.de/?page=ak/aks&ak=Niedersachsen.

Wahlen im FA Bau

Am 16.11.2006 fand die 21. Sitzung des Fachausschusses ZfP im Bauwesen im Institut für Baustoffe, Massivbau und Brandschutz der TU Braunschweig statt. Bei der turnusmäßig alle drei Jahre stattfindenden Wahl der Vorsitzenden wurden Dr. Herbert Wiggenhauer, BAM Berlin, zum Vorsitzenden, und Dr. Gerd Dobmann, IZFP Saarbrücken, zum Stellvertretenden Vorsitzenden wiedergewählt.

Zum zweiten Stellvertreter wurde Alexander Taffe neu gewählt.



Dipl.-Ing. Alexander Taffe, geboren 1969, studierte Bauingenieurwesen an der RWTH in Aachen.

Von 1996 bis 2002 war er als Leiter des Berliner Büros der Bauingenieur-Sozietät Aachen im Bereich Schadensdiagnose und Betoninstandsetzung von Ingenieurbauwerken tätig. Seit 2002 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Fachgruppe „Zerstörungsfreie Schadensdiagnose und Umweltmessverfahren“ an der BAM in Berlin. Dort beschäftigt er sich mit der Validierung von zerstörungsfreien Prüfverfahren im Bauwesen und arbeitet an nationalen und internationalen Forschungsprojekten mit. Im Rahmen der Forschung und Entwicklung befasst er sich u.a. mit der Laser-Induzierten-Breakdown-Spektroskopie zur Chloridanalyse von Betonproben.

Er ist Mitglied im Deutschen Ausschuss für Stahlbeton (DAfStb) und im Fachausschuss „ZfP im Bauwesen“ der DGZfP.

So erreichen Sie ihn:

Email: alexander.taffe@bam.de
Telefon: 030 / 8104-4244

14. bis 16. Mai 2007 in Fürth

Jahrestagung 2007 der DGZfP - ZfP in Forschung, Entwicklung und Anwendung

Zur Jahrestagung 2007 lädt die DGZfP in das mittelfränkische Fürth ein, das 2007 seine 1000-Jahrfeier begeht.

Vorstand und Beirat haben als wissenschaftlich-technischen Schwerpunkt für die Vortrags- und Plakatpräsentationen die Felder „Neue Materialien – Moderne Technologien – Innovative ZfP“ vorgeschlagen.

Die örtliche Nähe zum „Technikum Fürth“ und der „Uferstadt Fürth“ als Zentrum für Forschung und Entwicklung und Sitz innovativer, junger Unternehmen, stellt eine sehr gute Plattform dar, um wieder jungen Kollegen die Möglichkeit zu geben, ihre Arbeitsergebnisse darzustellen.

Der Vorstand wird neben den Landessiegern des Wettbewerbs „Jugend forscht“ auch erstmals technisch-naturwissenschaftlich orientierte Schüler- und Studentengruppen aus der Umgebung zur Tagung einladen.

<http://jahrestagung.dgzfp.de>



Der Grundig-Technologiepark in Fürth ist eine Ansiedlung High-Tec-orientierter Unternehmen

25. bis 27. Juni 2007 in Lyon

International Symposium on Digital Industrial Radiology and Computed Tomography

Ziel der Konferenz ist ein breiter Informationsaustausch über Technologien, Anwendungen und Qualitätssicherung auf dem Gebiet der digitalen industriellen Radiologie und Computertomografie.

Es ist eine einzigartige Gelegenheit für Anwender, Wissenschaftler, Hersteller und alle Interessierten, die künftigen Möglichkeiten der industriellen Anwendung kennenzulernen.

Die BAM und die DGZfP haben bereits von 1988 bis 2003 einige Konferenzen zur Industriellen Computertomografie und zur Bildverarbeitung in Berlin organisiert. Der französische Verband der Elektroingenieure, INSA und CEA-LETI, sowie die französische Gesellschaft für ZfP (COFREND) richteten die „Tage der Industrieradiologie (JRI)“ von 1993 in Grenoble bis 2002 in Lyon aus. Diese Gesellschaften, Institute und Labore haben nun beschlossen, 2007 ein gemeinsames Symposium über Digitale Radiografie und Tomografie für industrielle Anwendungen zu veranstalten.

www.dir2007.com

DEUTSCHE
GESELLSCHAFT FÜR
ZERSTÖRUNGSFREIE
PRÜFUNG E.V.

EFNDT
European Federation for
Non-Destructive Testing

5th International Conference
on Certification and
Standardization in NDT

September 26-27, 2007, Berlin, Germany

27. bis 28. September 2007 in Stuttgart

Thermografie-Kolloquium 2007

Das Kolloquium wird vom DGZfP-Fachausschuss Thermografie veranstaltet in Zusammenarbeit mit:

- VDI/GESA-Arbeitskreis 1, Optische Verfahren, FG Thermoemissionsanalyse THEA
- Verband für Angewandte Thermographie e.V. (VATh)
- Verband deutscher Thermografen (VdTh)
- Vereinigung der Thermografen Deutschlands (VTD)

Die Veranstaltung richtet sich an Thermografieanwender sowie Fachleute aus Wissenschaft und Forschung in den Bereichen der passiven und aktiven Thermografie. Innerhalb des zweitägigen Kolloquiums besteht die Möglichkeit zu Posterbeiträgen, Posterbeiträgen mit Kurzvortrag, Fachvorträgen und zur Ausstellung von Thermografiegeräten.

Einsendeschluss für Beitragsanmeldungen ist der **1. April 2007**.

Die Beitragsmanuskripte werden auf einer CD veröffentlicht, die den Teilnehmern zum Kolloquium übergeben wird.

www.dgzfp.de/seminar/thermografie

Ehrenkolloquium für Dr. Gerd Dobmann

Dr. Gerd Dobmann, stellvertretender Institutsleiter des IZFP Sarrbrücken, feierte am 3. Oktober 2006 seinen 60. Geburtstag. Aus diesem Anlass fand am 3. November ein Kolloquium im Fraunhofer IZFP statt.

Die Eröffnungsrede hielt Prof. Michael Kröning, Leiter des IZFP. Grußworte der DGZfP überbrachten der Vorsitzende, Jörg Völker, und Dr. Rainier Link, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied.

Mehrere Fachvorträge rundeten das Kolloquium ab:

- Prof. Dr.-Ing. Dietmar Eifler: Physikalisch basierte Messverfahren zur Bewertung des Ermüdungsverhaltens metallischer Werkstoffe
- Dr. Herbert Wiggenhauser: Zerstörungsfreie Untersuchung von Spannbetonbrücken



Es gratulierte auch Dr. Herbert Wiggenhauser, Vortragender und Vorsitzender des DGZfP-Fachausschusses Bauwesen

- Prof. Karl-Jörg Langenberg: Zerstörungsfreie Materialprüfung mit akustischen, elastischen und elektromagnetischen Wellen: Modellierung und Abbildung
- Dr. Bernd Wolter: 20 Jahre NMR am IZFP - Ein Rückblick

Gerd Dobmann wurde 1946 in Saarbrücken geboren. Von 1970 - 1974 absolvierte er ein Studium in Physik und Mathematik. 1979 promovierte er über „Theoretisch-numerische Untersuchungen zur Anwendung des Elektrischen-Gleichstrom-Potentialsondenverfahrens in der zerstörungsfreien Werkstoffprüfung“. Seit 1989 ist er stellvertretender Institutsleiter des Fraunhofer IZFP.

Seine Expertise floss in viele Fachverbände ein, z. B. der Institution of Electrical Engineers, der American Society for Testing Materials und der



Dr. Dobmann während des Kolloquiums

American Society for Materials. Daneben engagierte er sich als Veranstalter vieler Symposien und Konferenzen, damit für die notwendige Kommunikation im Bereich der Forschung in der ZfP gesorgt wurde. So war er Veranstalter des internationalen Symposiums „NDT in Nuclear Industry“, Mitveranstalter der internationalen Konferenz „Materials Characterization“ sowie von vielen weiteren Workshops und Diskussionsrunden.

Aufgrund seiner unzähligen Veröffentlichungen und seines Engagements auf Tagungen hat er die Scientific Community wesentlich geprägt und dieses Wissen aktiv in die am Fraunhofer IZFP entstandenen Innovationen eingebracht.

www.izfp.fhg.de



Prof. Karl-Jörg Langenberg bei seinem Fachvortrag

50 Jahre Krajowa Konferencja Badan Nieniszczacych

Vom 24. bis 26. Oktober wurde die 35. Jahrestagung KKBN der polnischen ZfP-Gesellschaften PTBNiDT und PTBN mit Postersession und Ausstellung in Szczyrk ausgerichtet.

Diese Konferenz war zugleich die 50. ZfP-Jahrestagung in Polen überhaupt. Grußworte des EFNDT und der DGZfP übermittelte Hannelore Wessel. Dr. Mottl, Past Präsident von PTBNiDT, wurde offiziell von dem neuen Präsidenten, Dr. Gracjan Wisniewski, verabschiedet. Dieser ist uns gut bekannt aus der Normungsarbeit im CEN und aus unserer Projektarbeit in Polen.

Die DGZfP stellte die Online-Dienste des EFNDT - Literaturrecherche und Informationsplattform Normung - und die Werkstoffprüfer-Ausbildung vor.

Zwischen den Sitzungen wurden intensiv Verfahren zur Personalzertifizierung und Ausbildungsfragen diskutiert.

Die Konferenz war sehr gut besucht. Auch die Ausstellung wird von Jahr zu Jahr größer. 21 Firmen aus Polen, Rußland, Tschechien und Deutschland waren vertreten.

Hannelore Wessel



Dr. Szymanski, Vorsitzender des Wissenschaftlichen Komitees, Dr. Wisniewski, Präsident von PTBNiDT und Ryszard Jawor, Vorsitzender des Organisationskomitees (v.l.n.r.)

Schmidt-Römhild-Technologiepreis für Visiconsult



Zum 19. Mal wurde in diesem Jahr der Schmidt-Römhild-Technologiepreis des Landes Schleswig-Holstein vergeben. Damit ausgezeichnet werden Entwicklungen junger Unternehmen, die technologisch und volkswirtschaftlich besonders wertvoll sind.

Mit der alljährlichen Verleihung des von Deutschlands ältestem Druck- und Verlagshaus, Schmidt-Römhild in Lübeck, gestifteten Preis will die schleswig-holsteinische Landesregierung angesichts des immer härter werdenden globalen Wettbewerbs und der daraus resultierenden immer kürzeren Innovationszyklen Unternehmen im Land fördern, die eine zukunftsweisende technologische Entwicklung vorweisen können.

Die Auswahl der Preisträger erfolgt durch ein Jury, der Vertreter aus Wissenschaft und Wirtschaft, Institutionen und Verbänden sowie der Finanzwirtschaft angehören.

Die diesjährige Preisverleihung fand am 9. November im Industriepark Media Docks in Lübeck statt. Den 1. Preis, dotiert mit 10.000 Euro, erhielt die Lübecker DGZfP-Mitgliedsfirma VisiConsult für ihre firmeneigene Neuentwicklung Xplus Security, ein transportables Röntgensystem, das in eine 80 x 80 cm große Box passt und von zwei Personen problemlos getragen werden kann.

Den Preis überreichte Norbert Beleke, Chef der Verlagsgruppe, zu der auch Schmidt-Römhild gehört.

Mindestens 15 Minuten schneller als bisher kann nun festgestellt werden, ob das geprüfte Objekt eine Gefährdung darstellt oder nicht. Hajo Schulenburg, Inhaber und Geschäftsführer von VisiConsult erklärte, warum das so ist: „Bisher werden Polaroid-Filme benutzt. Es dauert 20 Minuten, diese zu entwickeln und auszuwerten. Bei unserem System ist das anders. Nachdem ein Objekt, aufgebaut vor einer Wand, die mit 4 Speicherfolien (Phosphorplatten) bestückt ist, mit Röntgenstrahlen belichtet wurde, wird der Kofferinhalt auf diesen Folien abgebildet. Anschließend werden die Platten einem Trommelscanner zugeführt, und das Bild vom Kofferinhalt liegt dann sofort digital vor. Nach 15 Sekunden Lichtbestrahlung der Phosphorplatten sind diese wieder verwendbar.“

Neben der unter Umständen lebensrettenden Zeitersparnis können mit dem neuen System aber auch deutlich Kosten gesenkt werden. Der Frankfurter Flughafen setzt Jahr für Jahr 2.300 Polaroid-Filme zum Stückpreis von 17 Euro ein, um die Sicherheit der Passagiere zu gewährleisten. „Auch die enormen Folgekosten von Verkehrssperren oder Stillstandszeiten von Flugzeugen und Zügen können deutlich reduziert werden“, so Geschäftsführer Schulenburg.



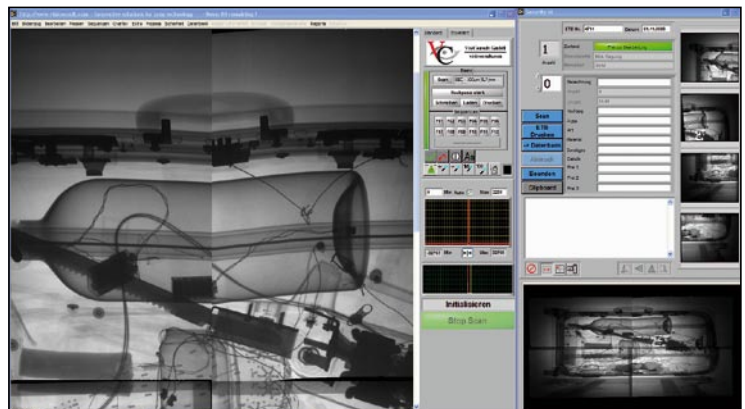
Hajo Schulenburg (links) mit Verleger Norbert Beleke (mitte) und Minister Dietrich Austermann bei der Übergabe des 1. Preises

Erstmals wurde XplusSecurity während der Fußballweltmeisterschaft im Sommer 2006 eingesetzt. Abnehmer der ersten Systeme waren Landes- und Bundespolizei, und auch aus dem Ausland liegen bereits Anfragen vor.

Der 2. Preis ging an das 1999 gegründete mittelständische Unternehmen Zeutec Opto-Elektronik GmbH aus Rendsburg. Der rund zehn Mitarbeiter starke Betrieb ist im Bereich opto-elektronische Messtechnik für den Labor- und Prozesseinsatz tätig.



Der Technologiepark Media Docks entstand aus dem denkmalgeschützten historischen Lagerhaus im Lübecker Hafen. Hier fand die Preisverleihung statt



Eine Bildschirmwiedergabe vom XplusSecurity



Alle Preisträger (v.l.n.r.): Eila Flores und Hartmut Hoyer von der Zeutec Opto-Elektronik, Hajo Schulenburg von Visiconsult, Minister Dietrich Austermann, Veleger Norbert Beleke und Martin Lochte-Holtgreven von der MaK Data System GmbH

Der von der Jury prämierte SpectraAlyzer wurde Anfang 2006 mit ergänzendem Zubehör und auf den Markt gebracht. Mit ihm ist die schnelle zerstörungsfreie und hochgenaue Analyse von pulverförmigen, pastösen und flüssigen Produkten und die Bestimmung von vielfältigen Eigenschaften und Inhaltsstoffen (Fett-, Wasser-, Zucker-, Alkoholgehalt u.v.m.) möglich. Für Routineanalysen in der Lebensmittel, Futtermittel- und chemischen Industrie ist das Gerät besonders geeignet. Namhafte Käufer der ersten 100 Geräte sind zum Beispiel Nestle, Martell Cognac und Moët & Chandon.

Eine Urkunde über den dritten Platz erhielt das Unternehmen MaK Data System GmbH aus Kiel. Die 1994 aus der Krupp MaK hervorgegangenen Firma mit etwa 130 Mitarbeitern arbeitet auf dem Gebiet Softwareerstellung und -wartung. Mit der prämierten Softwarelösung ThinCerti-



Der 2. Preis ging an die Zeutec Opto-Elektronik GmbH für den SpectraAlyzer



Die MaK Data System erhielt den 3. Preis für die Softwarelösung ThinCertiware

Über die Firma VisiConsult in Lübeck

Die VisiConsult GmbH wurde 1996 durch den jetzigen Geschäftsführer Dipl. Ing. Hajo Schulenburg gegründet, der zuvor viele Jahre bei Rich. Seifert (später Agfa, heute GE) als Entwicklungsingenieur tätig war.

Das Kerngeschäft des kleinen Unternehmens sind Individuallösungen im Bereich Bildverarbeitung und Automatisierung hauptsächlich für die Werkstoffprüfung. In den vergangenen Jahren konnte eine Vielzahl von Röntgenprüfsystemen erfolgreich installiert werden.

Erst seit Beginn dieses Jahres ist VisiConsult auch im Bereich öffentliche Sicherheit tätig.

Den Kunden sollen innovative Produkte mit echtem Mehrwert angeboten werden. Dies wird erreicht, indem mit dem Kunden zusammen die individuelle Lösung erarbeitet und umgesetzt wird. Durch eine modulare Produktarchitektur ist VisiConsult in der Lage, sich auf vielfältige Gegebenheiten optimal einzustellen.

www.visiconsult.de

Hajo Schulenburg und seine Mitarbeiter Frank Sobieski (2.v.r.) und Reinhold Schulenburg (3.v.l.) sowie seine Frau Silke, die auch Mitarbeiterin ist, und die Söhne Finn (links) und Lennart nach der Preisverleihung



ware ist MaK Data Vorreiter auf dem Gebiet der sicheren Internetnutzung und der sicheren SmartCard-Nutzung. Die neue kundenfreundliche Software ist derzeit in der Testphase bei Krankenversicherungen, um die Zugriffe auf elektronische Patientenakten nur durch befugte Nutzer zu sichern.

Die Festrede anlässlich der Preisverleihung hielt Dietrich Austermann, Minister für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein. Er nutzte die Gelegenheit, um darzustellen, was der Technologiestandort Schleswig-Holstein zu leisten vermag, und nannte als Beispiel das Meeresforschungsprojekt „Future Ocean“ der Universität Kiel und des Leibnitz-Institutes für Meereswissenschaft, das sich als Exzellencluster in der Initiative des Bundes und der Länder durchsetzen konnte.

Die Einrichtung des Schleswig-Holstein-Fonds erlaube es dem Land, berichtete der Minister, „trotz eines enormen Sparzwanges erhebliche Mittel in die Wachstumsbereiche der Zukunft zu investieren. Mit diesem Fond stellt das Land zwischen 2005 und 2009 415 Mio. Euro zur Verfügung, für die Schwerpunktbereiche Wirtschaftswachstum, Infrastruktur, Forschung und Bildung. „Damit wollen wir in Schleswig-Holstein“, so Minister Austermann, „ein Investitionsvolumen von mehr als 1,6 Milliarden Euro auslösen.“

In der Wirtschaft des Landes herrsche Aufbruchsstimmung, konstatierte der Minister, und nannte als Beleg dafür die Umfragen des Unternehmensverbandes Nord, nach denen sich Umsätze und Investitionen positiv entwickeln.

ri



Der **Verlag Schmidt Römhild** in Lübeck ist Deutschlands ältestes Verlags- und Druckhaus. Die Druckerei wird erstmals im Ratsprivileg der Hansestadt von 1599 genannt. Der Verlag gehört heute zur Gruppe des Verlegers Norbert Beleke und ist vorwiegend im Bereich der Adress- und Telefonbücher tätig. Hier erscheint u. a. seit 1798 das „Lübecker Adressbuch“ sowie weitere Literatur um und über die Hansestadt Lübeck.

■ Aus- und Weiterbildung ■ Ausgabe von Kompetenzzertifikaten
 ■ Tagungen und Seminare ■ Veröffentlichungen und Vorträge
 ■ Erstellen und Harmonisieren von Normen und Richtlinien auf nationaler und internationaler Ebene



DEUTSCHE
GESELLSCHAFT FÜR
ZERSTÖRUNGSFREIE
PRÜFUNG E.V.

NICHTS GEHT IN BETRIEB
ODER BLEIBT IN BETRIEB
OHNE ZfP

**DIE FÖRDERUNG DER
ZERSTÖRUNGSFREIEN
PRÜFUNG IST UNSERE
AUFGABE**



Am Rande der ECNDT bemerkt - eine Lesermeinung

Behindern Normen den Fortschritt?

Als Pensionist lief ich eigentlich mehr aus persönlichem Interesse auf der ECNDT herum und freute mich auf Kollegen, die Zeit für einen kürzeren oder längeren Plausch hatten.

Wie das so ist, wenn sich Ruheständler treffen, freuen sie sich dass sie noch leben und einigermaßen gut drauf sind.

Aber manchmal ist auch technischer Fortschritt zu bewundern. Mich faszinieren zum Beispiel die-UV-Strahler mit LED für fluoreszierende Prüfmittel. Man ist ja einigermaßen im Bilde, erwartet eine ähnliche Revolution wie bei dem Übergang von den Bildröhren zu den Flachbildschirmen und ist gespannt auf die Ausstellung.

Doch die Anbieter (also nicht nur einer!) der UV-LED-Strahler erklären mir im beschwörenden Ton, wie schwierig es sei, geeignete Strahler mit einem Strahlungsmaximum bei einer Wellenlänge von 365 nm zu finden,

wie es die Norm (DIN EN ISO 3059) verlangt. LED mit Strahlungsmaxima über 365 nm haben offensichtlich technische Vorteile und reduzieren die Gefährdung durch die UV-Strahlung. Die „böse Norm-Maffia“ behindert also den braven Hersteller, der für seine Kunden nur das Beste will. So wird es jedenfalls dargestellt.

Normen beschreiben bekanntlich den Stand der Technik, also in unserem Fall um 1995 die Quecksilberdampf-Entladungsstrahler. Sie sollen ständig an den Stand der Technik angepasst werden, das heißt heute an die vielfältigen Möglichkeiten der LED.

Doch Änderungen an Normen werden als fast unmöglich dargestellt. Frei nach Goethe: „Es erben sich Gesetz (Normen) und Sitten (Prüfungen) wie eine ewige Krankheit fort“?

Richtig ist, dass Änderungen an geltenden Normen relativ kompliziert sind. Da ist einmal der formalistische

Aufwand und außerdem müssen verschiedene Gremien (DIN, CEN) von dem Sinn der Änderungen überzeugt werden. Die „Normer“ sind ja auch froh, wenn sie endlich eine Norm fertig haben. Das hat was mit menschlicher Trägheit zu tun und damit, dass Normarbeit Geld kostet.

Es dauert schon mal erschreckend lange bis eine Norm mit unzweifelhaften schwerwiegenden Fehlern geändert wird.

Aber gibt es auch andere, erfreulichere Beispiele die zeigen, dass sich nicht die herkömmlichen genormten Prozeduren, sondern dass sich bei neuen Geräten und Verfahren „die normative Kraft des Faktischen“ durchsetzt. Manchmal allerdings erst nach langen unnötigen Diskussionen.

„Jede Technik hat die Normen die sie verdient“. Was für Normen verdient die ZfP?

Meinhard Stadthaus

Der DGZfP-Vorstand tagte bei Eurocopter in Ottobrunn

Auf Einladung der Eurocopter Deutschland GmbH tagte der DGZfP-Vorstand im Oktober 2007 bei der Firma in Ottobrunn.

Nach der internen Sitzung am Vormittag wurde den Vorstandsmitgliedern der Composite-Shop und die Komponentenerprobung gezeigt, sowie die bei Eurocopter

Deutschland zur Anwendung kommenden Test- und Prüftechnologien präsentiert.

Die noch relativ neuen Verfahren Shearografie und Thermografie und deren Fähigkeiten zur Fehlererkennung konnten an realen Bauteilen vorgestellt werden.

Sehr großes Interesse fanden die in den letzten Jahren zum serienreifen Einsatz weiterentwickelten Verfahren der Computertomographie und die vollautomatisierte Ultraschallprüfung von Composite-Bauteilen durch zwei synchron arbeitende Roboter.

Der DGZfP-Vorstand bewertete diese Arbeiten als herausragende und beispielhafte Leistungen. Nach der Präsentation wurde noch lange zwischen den Fachspezialisten informiert und diskutiert.

Am Ende der Veranstaltung bedankte sich der DGZfP-Vorstand bei den Eurocopter-Mitarbeitern und wünschte für zukünftige Projekte ein gutes Gelingen und viel Erfolg.

Karl-Heinz Bertnik



Bei Eurocopter (hintere Reihe v.l.n.r.): Meinhard Mayer (ECD), Martin Hauf (ECD), Dr. Rainer Link (DGZfP), Johannes Schuller (ECD), Wilfried Hueck (DGZfP) und Dr. Matthias Purschke (DGZfP) (vordere Reihe): Klaus Ledwa (ECD), Reinhold Oster (ECD), Jutta Koehn (DGZfP), Ernst Lohmüller (ECD), Dr. Franziska Ahrens (DGZfP), Jörg Völker (DGZfP) und Johann-Peter Scheitle (ECNDT)

Neu erschienen im Beuth-Verlag

Der Beuth-Verlag des DIN hat in jüngster Zeit zahlreiche Neuerscheinungen herausgebracht, die inhaltlich auch für ZfP-Experten von Interesse sind. Einige davon wollen wir hier kurz vorstellen. Alle Publikationen sind zu beziehen bei: Beuth-Verlag GmbH, 10787 Berlin, Burggrafestraße 6 oder online unter: www.beuth.de

Materialprüfnormen für metallische Werkstoffe 2

Zerstörungsfreie Prüfungen, Volumenverfahren Durchstrahlungsprüfung, Ultraschallprüfung

Alle relevanten Normen und Norm-Entwürfe zu den Volumenverfahren der Zerstörungsfreien Prüfung, also Durchstrahlungsprüfung und Ultraschallprüfung, sind in diesem DIN-Taschenbuch zusammengefasst.

Als Ergänzung zur 6. Auflage wurden 13 Dokumente neu in diese Normensammlung aufgenommen, unter anderem die DIN EN 14096 Teil 1 und 2 über die Qualifizierung von Röntgenfilm-Digitalisierungssystemen sowie die Teile 2, 4 und 5 der DIN EN 583 zur Ultraschallprüfung.

28 Normen aus der 6. Auflage wurden in dieser Version nicht mehr abgedruckt, weil sie entweder ersetzt wurden oder nun im neuen DIN-Taschenbuch 370 zu finden sind. Insgesamt findet man im DIN-Taschenbuch 56 nun 46 Normen und Normentwürfe zu den Volumenverfahren der ZfP.

DIN-Taschenbuch 56, 7. Auflage 2006, 640 S., 125,30 EUR
ISBN 978-3-410-16300-8

Materialprüfnormen für metallische Werkstoffe 3

Mechanisch-technologische Prüfverfahren (erzeugnisformabhängig), Schweißverbindungen, Metallklebungen

Bei der Materialprüfnormung kommt es darauf an, sich an den sich ständig ändernden Wissensstand und die fortschreitende technische Entwicklung anzupassen.

Der inhaltliche Schwerpunkt dieser Normensammlung liegt auf Normen zu erzeugnisformabhängigen mechanisch-technologischen Prüfverfahren für Feinbleche, Drähte, Rohre, Gusswerkstoffe, für Schweiß- und Lötverbindungen, für metallische Überzüge und plattierte Stähle sowie für Metallklebungen und Kernverbunde. Hinzu kommen häufig angewendete Normen zu Werkstoffprüfmaschinen und Prüfbescheinigungen.

5. Auflage 2006, 1 CD-ROM
Einzelplatzversion: 128,50 EUR
Netzwerkversion: 450,00 EUR
ISBN 978-3-410-16146-2

Materialprüfnormen für metallische Werkstoffe 4

Zerstörungsfreie Prüfung, Allgemeine Regeln, Oberflächenverfahren und andere Verfahren

Neben den Normen zu den Oberflächenverfahren Eindringprüfung, Magnetpulverprüfung und Wirbelstromprüfung beinhaltet diese Normensammlung auch Normen zu den ZfP-Verfahren Dichtheitsprüfung, Schallemissionsprüfung, thermografische Prüfung und Sichtprüfung und zwei Normen über die allgemeinen Regeln der ZfP.

DIN-Taschenbuch 370, 1. Auflage 2006, 560 S., 106,90 EUR
ISBN 978-3-410-16313-8

Wörterbuch Qualitätsmanagement

Normgerechte Definitionen mit Übersetzungen Deutsch-Englisch, von K. Graebig

Da eine einheitliche Terminologie für das Qualitätsmanagement sowohl im nationalen als auch im internationalen Geschäftsverkehr unverzichtbar ist, ist es nötig die korrekten Fachbegriffe, deren Definition und Übersetzung genau zu kennen. Durch die langjährigen Erfahrungen des Autors aus Theorie und Praxis, wurde eine Begriffssammlung mit Schwerpunkt Qualitätsmanagement zusammengestellt, die sich nicht auf einzelne Branchen oder spezielle Managementaspekte bezieht, sondern allgemeinen Gebrauch findet.

Das Wörterbuch beinhaltet fast 700 Definitionen und deren zuverlässige Übersetzung.

1. Auflage 2006, 144 S., 29,00 EUR / 52,00 CHF
ISBN 978-3-410-16050-2

Umweltmanagementsysteme

DIN EN ISO 14001 - Die Änderungen, von D. Dorn

Die Norm ISO 14001 dient, mit ihren konkreten Anforderungen an Umweltmanagementsysteme und den Hinweisen zur Umsetzung, als Grundlage zum Aufbau eines wirkungsvollen Umweltmanagements.

Seit der ersten Veröffentlichung im Jahr 1996 wurden viele Umweltmanagementsysteme mit Erfolg aufgebaut und zertifiziert. Die dabei reichlich gesammelten Erfahrungen wurden in die Nachfolgeausgabe eingearbeitet und wurden 2005 als DIN EN ISO 14001:2005 in das Deutsche Normenwerk übernommen.

1. Auflage 2006, 152 S., 34,00 EUR / 61,00 CHF
ISBN 978-3-410-16219-3

Allgemeine Anforderungen an die Kompetenz von Prüf- und Kalibrierlaboratorien

Kommentar zu DIN EN ISO/IEC 17025, von W. Bosch und M. Wloka

Da die DIN EN ISO/IEC 17025 weltweit von Akkreditierungsstellen zur Kompetenzbestätigung von Laboratorien genutzt und anerkannt wird, leistet dieser Kommentar eine gute Hilfestellung zu leichtem Verständnis und korrekter Anwendung.

Die Norm wird Absatz für Absatz erläutert und hilft dadurch auch Laboratorien, die sich akkreditieren lassen wollen, sich optimal vorzubereiten und die Anforderungen umzusetzen. Es werden Verknüpfungen zwischen DIN EN ISO/IEC 17025 und ISO 9001:2000 hergestellt und man erhält eine Checkliste, die Laboratorien bei ihrer Selbstbewertung unterstützen kann. Darüber hinaus werden für Kalibrierlaboratorien relevante Änderungen und Ergänzungen entsprechend hervorgehoben. Der Umgang mit Messunsicherheiten und Messunsicherheitsabschätzungen wird erläutert.

1. Auflage 2006, 272 S., 69,00 EUR, ISBN 978-3-410-16154-7

Neuerscheinung bei der DGZfP

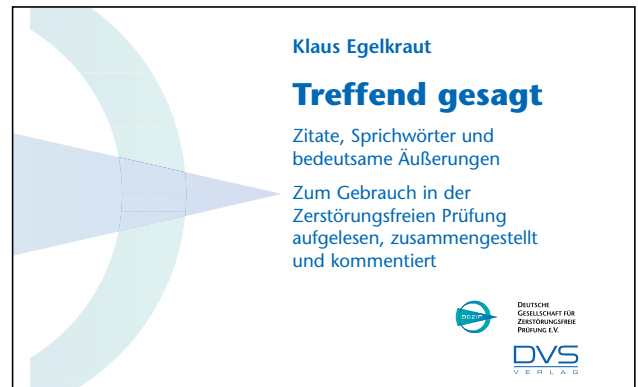
Gemeinsam mit dem DVS hat die DGZfP ein Buch mit dem Titel „Treffend gesagt“ herausgegeben.

Klaus Egelkraut, DGZfP-Vorsitzender von 1984-1993, hat hier rund 300 Zitate, Sprichwörter und andere bedeutsame Äußerungen zusammengetragen und diese mit kleinen Kommentaren, meist aus Sicht des ZfPlers, versehen.

Eine solche Sammlung, hat der Autor festgestellt, fehlte bisher unter den bereits vorhandenen, die sich an die verschiedensten Interessengruppen wenden.

Die einzelnen Sprüche mit dem dazugehörigen Kommentar sind thematisch in sieben Kapitel eingeteilt:

- Zum Anfang: Eher für die Jüngeren
- Eher für sich selbst
- Für den Berufsalltag
- Für uns alle
- Für Sitzungen, Besprechungen, etc.
- Besondere Weisheiten
- Zum Ende: Eher für die Älteren



Ein Inhaltsverzeichnis, alphabetisch geordnet nach dem Beginn der Zitate, erleichtert die Orientierung, wenn man nach einem bestimmten Spruch sucht.

Das Buch (ISBN 3-931381-84-6) ist zum Preis von 30,00 Euro in der DGZfP-Geschäftsstelle erhältlich oder kann online bestellt werden.

Leseproben aus „Treffend gesagt“

Immer geradeaus!

Tue recht und scheue niemand!

Luc de Clapier Vauvenargues (1715-1747)

Kommentar

Recht zu tun kann mitunter schwierig sein, vor allem gegen über Auftraggebern. Ein Beispiel: Zerstörungsfreie Prüfungen müssen in vollem Umfang dokumentiert werden. Befunde und Prüfergebnisse sind vollständig mitzuteilen. Auf keinen Fall darf es durch Lücken in der Darstellung zu „Gefälligkeiten“ kommen.

Tun oder lassen?

Der Narr tut, was er nicht lassen kann – der Weise lässt, was er nicht tun kann.

Weisheit aus dem Fernen Osten.

Kommentar

Tun und lassen – hier einmal anders betrachtet. Und die Lehre für die ZfP: Nichts gegen Tatkraft – aber Finger weg von den Aufgaben, für die die nötige Kompetenz fehlt.

Redundanz

Doppelt genährt hält besser.

Volksweisheit

Kommentar

Diese Regel gilt nicht nur für Schneider oder Schuster. Auch in der ZfP ist die sogenannte Redundanz, die es in den verschiedensten Formen gibt, eine gute Versicherung.

Redaktionsschlüsse der ZfP-Zeitung 2007

Ausgabe	Redaktionsschluss
103 Februar	19. Januar 2007
104 April	20. März 2007
105 Juni	06. Juni 2007
106 Okt.	01. September 2007
107 Dez.	07. November 2007

Diese Angaben gelten unter Vorbehalt. Die aktuellen Daten entnehmen Sie bitte der Ankündigung die für das jeweils nächste Heft auf der letzten Seite (unter dem Impressum) der aktuellen Ausgabe erscheint.

Ute Salac †

Wie wir erst jetzt erfahren haben, ist unsere langjährige Mitarbeiterin Ute Salac am 6. September 2006 im Alter von 68 Jahren nach einer schweren Krankheit gestorben. Ute Salac war von 1991 bis 2004 in der Tagungsabteilung der DGZfP beschäftigt, zunächst als Mitarbeiterin und später als Leiterin der Abteilung.

Bernd Scherlitzky †

Unser Kollege Bernd Scherlitzky ist am 15. November 2006 nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 62 Jahren gestorben. Er war seit 1995 bei der DGZfP als Grafiker tätig.

Die DGZfP wird ihren beiden verstorbenen Mitarbeitern ein ehrendes Gedenken bewahren.

LRUCM-Projekt**Long Range Ultrasonic Condition Monitoring of Engineering Assets**

Am 09. und 10. Mai 2006 fand das zweite Projekttreffen in Lissabon statt. Insgesamt nehmen 22 Organisationen aus 14 Ländern an dem Projekt teil, darunter ZfP-Gesellschaften, EFNDT, Institute und Unternehmen aus Belgien, Bulgarien, Deutschland, Italien, Portugal, Spanien und Ukraine. Erste Entwicklungen wurden auf der ECNDT 2006 von Peter Mudge vorgestellt.

Im Anschluß an die ECNDT fand am 01. und 02. Oktober 2006 in Berlin das 12-Monatstreffen in den Räumen der DGZfP statt. Es wurde über die Forschungsergebnisse und erste Entwicklungsschritte berichtet. Um allen Projektteilnehmern einen genauen Einblick in das Verfahren und die Entwicklungen zu geben, findet im Januar 2007 ein Workshop über „Long range ultrasonic testing“ in Spanien statt.



mz Die Teilnehmer 12-Monatstreffens in der DGZfP-Geschäftsstelle

Neuer Jahrgang IHK-Werkstoffprüfer Metalltechnik

Auch in diesem Jahr hieß es für 13 zukünftige Werkstoffprüfer/innen: „Auf nach Berlin!“. Nach sechs Wochen Praktikum im jeweiligen Ausbildungsbetrieb begann am 16. Oktober 2006 die schulische und fachliche Ausbildung bei der Siemens SPE AG.

Im Rahmen einer Einführungsveranstaltung wurden Eltern, Vertreter der Ausbildungsbetriebe, Lehrer und Betreuer zu dieser Veranstaltung und anschließender Besichtigung der Werkstätten eingeladen.

Alle Azubis haben sich anhand einer Kurzpräsentation vorgestellt und über erste ZfP-Erfahrungen im Praktikum berichtet.

Bei einem ausführlichen Rundgang wurden auch verschiedene Projekte,

die Auszubildende anderer Ausbildungsgänge bearbeitet haben, vorgeführt.

Am Ende der Veranstaltung wurde das Ausbildungsprogramm der Berufsschul- und Fachausbildung vorgestellt. Herr Großmann, Lehrer der Azubis, stellte die einzelnen Ausbildungshalbjahre vor. Frau Wessel führte in die ZfP und DGZfP ein. Die ZfP-Ausbildung beginnt im Februar 2007. Wir wünschen allen Azubis viel Erfolg und vor allem Spaß bei der Ausbildung.

Übrigens, die Anmeldung für den Werkstoffprüfer 2007 läuft bereits und erste Plätze sind schon vergeben! Näheres unter www.dgzfp.de (Rubrik: ZfP Jugend).

mz/we



Aktuelle Kursusdaten der ÖGfZP

Qualifizierung und Zertifizierung

nach ÖNORMEN EN 473, M 3041, M 3042-1, -2

Kurse (multisektorie) für Stufe 1, 2:

nach ÖNORM M 3041

ARGE VASL/SZA Linz/Wien,

Tel. 0732/6585-77306 bzw. 01/7982628-21

Qualifizierungsstufe 1 der ARGE VASL/SZA

MT/PT/V T 1	15.01. – 26.01.2007 Wien
MT/PT/VT1	05.02. – 16.02.2007 Linz
LT 1	12.02. – 16.02.2007 Wien
LT1-Praktikum	19.02. – 20.02.2007 Wien
RT 1	26.03. – 06.04.2007 Wien
UT 1	23.04. – 07.05.2007 Wien
UT Praktikum	08.05. – 11.05.2007 Wien

Qualifizierungsstufe 2 der ARGE VASL/SZA

ET 2	15.01. – 24.01.2007 Linz
UT 2	12.02. – 02.03.2007 Wien
UT2-Praktikum	05.03. – 09.03.2007 Wien
MT/PT/VT 2	02.07. – 13.07.2007 Wien

Rückfragen bezüglich Wiederholungsprüfungsterminen bzw. Rezertifizierungsprüfungen an das Prüfungszentrum der ARGE VASL/SZA oder an die Geschäftsstelle der ÖGfZP, Telefon 01-51407-6011.

Seminare (multisektorie) für Stufe 3:

nach ÖNORM M 3041

ARGE QS 3, Wien, Tel. 01-51407-6011

Alle Seminare bei ARGE QS 3, Puchberg

UT 3	Februar 2007
Grundlagenseminar Stufe 3	Okt./Nov. 2007

Interessenten bitte melden!

Prüfungstermine (multisektorie) der AS bzw. ZS der ÖGfZP nach ÖNORM EN 473 und M 3042-1,-2

ARGE VASL/SZA:

ET 2	25.01. – 26.01.2007 Linz
MT/PT/VT 1	29.01. – 30.01.2007 Wien
MT/PT/VT 2	19.02. – 20.02.2007 Linz
LT 1	21.02.2007 Wien
UT 2	12.03. – 13.03.2007 Wien
RT 1	10.04. – 11.04.2007 Wien
UT 1	15.05. – 16.05.2007 Wien
MT/PT/VT 2	16.07. – 18.07.2007 Wien

Requalifizierungsprüfungen Stufe 1 und 2

An jedem Prüfungstermin eines Fachkurses (Qualifizierungsprüfung) besteht die Möglichkeit, sich für eine Requalifizierungsprüfung (unabhängig von Verfahren und Stufe) anzumelden.

Vorbereitungskurse finden jeweils an den letzten beiden Tagen eines Fachkurses (unabhängig von Verfahren und Stufe) auf freiwilliger Basis statt.

Prüfungstermine (multisektorie) der ARGE QS 3

ZS der ÖGfZP nach ÖNORM EN 473 und M 3042-1,-2:

Prüfungstermine Stufe 3:

UT 3	Februar 2007
Grundlagenseminar Stufe 3	Okt./Nov. 2007

Interessenten bitte melden!

Übersicht über das SGZP-Ausbildungsprogramm 2007

Kurs	Datum	Prüfung
Grundkurs Stufe 3	13. - 21.06.07	29.06.07
VT 1 & 2	07. - 11.05.07	16.05.07
VT 1 & 2	12. - 16.11.07	21.11.07
UT E	10. - 12.01.07	
UT 1	05. - 16.03.07	10.04.07
UT 2	22.10. - 02.11.07	19.11.07
PT 1	10. - 12.01.07	16.01.07
PT 1	12. - 14.09.07	18.09.07
PT 2	06. - 09.02.07	13.02.07
PT 2	02. - 05.10.07	09.10.07
<i>PT1 et PT2 en français Les cours et examens sont organisés à la demande</i>		
MT 1	23. - 26.04.07	30.04.07
MT 1	06. - 09.11.07	13.11.07
MT 2	05. - 08.06.07	12.06.07
RT 1	15. - 26.10.07	27.11.07
RT 2	16. - 27.04.07	22.05.07
Beurteilung von RT-Filmen	14. - 16.05.07	
ET 1 oder ET 2	21. - 30.03.07	04.05.07
Strahlenschutzkurs (1. Teil)	19. - 22.03.07	30.04.07
Transportkurs (2. Teil)	23.03.07	30.04.07
Repetitorium	16.04.07	30.04.07
Transportkurse	22. - 23.03.07	30.04.07
Transport-Wiederholungskurse	22. - 23.03.07	30.04.07
	08. - 09.11.07	03.12.07
Strahlenschutz-Seminar	27.11.07	
(Winterthur)	28.11.07	

Prüfungs- und Zertifizierungsgebühren der SGZP 2007

Wie bereits an der Mitgliederversammlung am 23. März 2006 mitgeteilt müssen die Prüfungs- und Zertifizierungsgebühren erstmals seit 2002 auf das Jahr 2007 angepasst werden. Den Prüfungskandidaten werden ab 1. Januar 2007 folgende Gebühren verrechnet:

- | | |
|--|----------------|
| • Prüfungsgebühr für Mitglieder der SGZP | Fr. 550.- Euro |
| • Prüfungsgebühr für Nichtmitglieder | Fr. 850.- Euro |
| • Zertifizierungsgebühr | Fr. 200.-Euro |
| • Nachprüfungen in 1 oder 2 Prüfungsteilen für Mitglieder der SGZP | Fr. 450.- Euro |
| • Nachprüfungen in 1 oder 2 Prüfungsteilen für Nichtmitglieder | Fr. 550.- Euro |

Der SGZP-Vorstand

EFNDT- und ICNDT-Sitzungen begleitend zur ECNDT 2006

Um Interessenkollisionen zu vermeiden wurden die Sitzungen der Internationalen Gremien auf die Tage vor und nach der eigentlichen Konferenz gelegt. So fand die Sitzung des Vorstandes des ICNDT (EC = Executive Committee) bereits am 23. September 2006, in den Räumen der DGZfP Adlershof statt. Direkt im Anschluss daran tagte der ICNDT-Beirat (PGPC = Policy and Program Committee).

Die ICNDT Vollversammlung (GA = General Assembly) traf sich dann am Sonntag vor der Konferenz im Estrel. Die wesentlichen Ergebnisse sollen im Folgenden zusammengefasst beschrieben werden, da alle drei Gremien die gleichen Themen zum Inhalt hatten, die auf der Vollversammlung (GA = General Assembly) verabschiedet wurden.

Zunächst einmal wurde ein vereinfachtes Verfahren für die Aufnahme neuer Mitglieder beschlossen. Bisher war die Vollversammlung auf Vorschlag des Mitgliederausschusses hierfür zuständig. Da man sich nur alle zwei Jahre einmal trifft war, diese Prozedur nicht zeitnah. In Zukunft wird der Beirat diese Entscheidung treffen, der jährlich zusammenkommt.

Neu aufgenommen wurden die ZfP-Gesellschaften aus dem Sudan, aus Serbien und Litauen.

Der Prozess der rechtlichen Institutionalisierung des ICNDT soll weitergeführt werden. Hierzu sollen die Vorstandsmitglieder (Mike Farley, Douglas Marshal, Gerhard Aufricht, Toni Sonneveld, Rainer Link) persönlich in Wien nach österreichischem Recht die Eintragung des ICNDT als Verein vornehmen. Gerd Aufricht von der ÖGFZP, die auch die Kontaktadresse stellt, wird dies vorbereiten.

Bis zur nächsten ICNDT-Vollversammlung auf der ZfP-Weltkonferenz in Shanghai soll die Satzung überarbeitet werden – ein besonderer Wunsch der Amerikanischen ZfP-Gesellschaft ASNT. Danach wird der ICNDT e.V. allen Mitgliedern des bisherigen ICNDT zum Beitritt offen stehen.

Die Vollversammlung beschloss eine neue Arbeitsgruppe „ICNDT NDT Qualification and Certification Committee“ zu gründen (WG 1). Sie wird von John Thompson geleitet. Ihr Ziel ist es, die ICNDT Aktivitäten in diesem Bereich zu fokussieren und die Zusammenarbeit mit den Regionalen ZfP-Ausschüssen zu fördern, sowie die Anerkennung und Harmonisierung von Zertifizierungssystemen voranzutreiben.



Der Vorstand des ICNDT (EC) tagte in der DGZfP-Geschäftsstelle ebenso ebenso wie ...



... der ICNDT-Beirat (PGPC)



Blick in die ICNDT-Vollversammlung (GA) im Estrel-Konferenzzentrum



Die Teilnehmer der EFNDT-Vollversammlung mit ihren soeben erhaltenen Mitgliedsurkunden

Die Aufgabe der Arbeitsgruppe „Forschung und Ausbildung an Universitäten“ (WG 3) soll auf Vorschlag von Baldev Raj, Indien, ihren Aufgabenbereich neu formulieren.

Die Mitgliederversammlung des EFNDT fand am 29. September statt. Es wurden die Vorschläge und Beschlüsse des Vorstandes (Board of Directors) vorgetragen und beschlossen.

Der EFNDT wird eine Firma beauftragen, bei der EU in Brüssel die Interessen des EFNDT zu vertreten und relevante Informationen zu beschaffen.

Die ZfP-Gesellschaften von Litauen und Lettland wurden als neue Mitglieder in den EFNDT aufgenommen.

Die Berichte aus den Arbeitsgruppen fanden breite Zustimmung; insbesondere die WG2 „Strahlenschutz und Transport gefährlicher Güter“, die von Barbara Sölter und Dr. Matthias Purschke von der DGZfP und Walter Götz von der ÖGFZP betreut wird.

Die Aktivitäten der DGZfP im Bereich der Erstellung und Betreuung der EFNDT Homepage durch Stefan Cullmann, DGZfP, fand allgemeine Anerkennung. Die Neugestaltung – wie von der DGZfP vorgeschlagen – wurde begrüßt.

Auf Vorschlag der DGZfP wurde ein Ausschuss des EFNDT gegründet, der formal und regelmäßig einmal pro Jahr abwechselnd in Europa und USA gemeinsam mit der Amerikanischen Gesellschaft für ZfP (ASNT) tagen soll. Er soll vor allem eine Kommunikationsbasis zwischen beiden Institutionen darstellen.

Auf der 9. ECNDT fand bereits eine konstituierende Sitzung mit den Teilnehmern Mike Farley, UK, Michel Poudrai,



Gerd Aufricht (links,) hier mit EFNDT-Sekretär Matt Gallanger und der Gastgeberin, Prof. Vera Krstelj, leitete die BoD-Sitzung im September in Kroatien als Vizepräsident, da Präsident Mike Farley verhindert war

Frankreich, Vladimir Kljuev, Russland, Wayne Holliday, und Marvin Trimm, USA sowie Jörg Völker, Matthias Purschke und Dr. Rainer Link statt. Dabei wurde der Interessenbereich, auf den sich inzwischen die Delegationen geeinigt haben, festgelegt. Er umfasst folgende Aktivitäten:

- Gemeinsame Interessen als NDT Gesellschaften
- Demographische Entwicklungen, Einfluss auf das ZfP-Personal
- Zukünftige Entwicklungen im Bereich der Zertifizierung (Visionen)

- Akkreditierung von ZfP Personal-zertifizierungsstellen
- Darstellung der Bedeutung der ZfP

Das nächste Treffen soll im März 2007 in den USA stattfinden.

Entscheidende Vorarbeiten für diesen Sitzungs-marathon in Berlin hatte der EFNDT-Vorstand (Board of Directors) auf seiner Sitzung im September 2006 in Kroatien geleistet, zu der Prof. Vera Krstelj eingeladen hatte.

Dr. R. Link/G. Aufricht

Die DGZfP-Ausbildung auf der Innotrans 2006

Zum zweiten Mal, nach 2004, war die DGZfP auf der Internationalen Leitmesse der Schienenverkehrstechnik „Innotrans“ mit einem eigenen Stand vertreten.

Fred Sondermann, Leiter des DGZfP-Ausbildungszentrums Wittenberge, und Vertriebsleiter Johann Pöpl konnten zahlreichen Besuchern aus dem In- und Ausland das Ausbildungssystem der DGZfP und die speziellen Qualifikationen im Bereich Eisenbahn darstellen.

Besondere Aufmerksamkeit erzielten wir bei allen Besuchern mit dem neuen Flyer des Ausbildungszentrums Wittenberge, der die Vorzüge unserer speziellen Qualifikationskurse im Sektor 9 nach EN 473 besonders hervorhebt. Interessierte erhalten die

Broschüre kostenfrei im Sekretariat der Ausbildung (ha@dgzfp.de) oder direkt in Wittenberge (sw@dgzfp.de).

Gegenüber 2004 konnten wir eine erhebliche Steigerung der Besucher und Kontakte verzeichnen. Das lag natürlich auch daran, dass die Messe auf mehr als 100.000 m² Ausstellungsfläche für 1.606 Aussteller Gelegenheit bot sich zu präsentieren.

66.074 Fachbesucher aus 109 Ländern, das ist eine Steigerung um 40%, informierten sich in den vier Tagen auf der weltgrößten Leistungsschau der Bahnbranche.

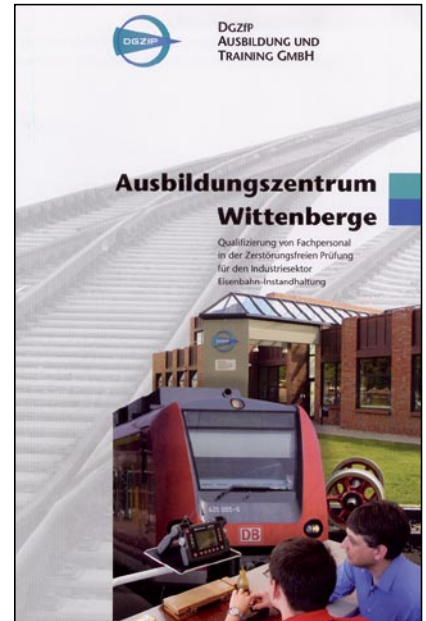
Nach einer Umfrage bestätigen 95% der Besucher die hohe Qualität und die umfassende Information auf der Innotrans. Mehr als 60% davon sind

Entscheidungsträger in ihren Betrieben.

Am Wochenende gab es noch ein Bahnfest für alle privaten Interessenten.

Mehr als 25.000 Besucher nahmen die Gelegenheit wahr, bei schönstem Wetter die Neuigkeiten bei Loks und Waggonen in Augenschein zu nehmen.

Wir freuen uns schon heute auf die nächste Innotrans, die 2008 wieder in Berlin stattfinden wird.



Die neue Informationsbroschüre des Ausbildungszentrums Wittenberge mit den speziellen Angeboten im Sektor 9



An zwei Tagen öffnete die Fachmesse ihre Pforten auch für private Besucher



pö Der Ausstellungsstand 2006

Nach erfolgreicher Prüfung ASNT-Zertifikat erhältlich

Die LVQ-WP Werkstoffprüfung GmbH führt in der Zeit vom **29. Januar bis 2. März 2007 in Mülheim** an der Ruhr eine Weiterbildung zur Level III-Qualifizierung und -Zertifizierung durch.

Vom 29. Januar bis 2. Februar 2007 erfolgen die Vorbereitung und Prüfung für die Durchstrahlungs- und Ultraschallprüfung, vom 12. bis 16. Februar 2007 für die Sicht- und Wirbelstromprüfung und vom 26. Februar bis 2. März 2007 für Basic, Magnetpulver- und Eindringprüfung.

Die Vorbereitung findet in deutscher, die Prüfung in englischer Sprache statt. Neben entsprechenden Sprachkenntnissen ist der Nachweis der Stufe 3 nach EN 473 in dem gewählten Verfahren erforderlich. Basic ist für die Zertifizierung durch ASNT unbedingt nachzuweisen.

Die Prüfung wird durch Detlef Reichwald von der TÜV Nord Systems GmbH in Essen jeweils im Anschluß an die Vorbereitung in Mülheim abgenommen. Bei erfolgreich bestandener Prüfung besteht ein Anrecht auf ein ASNT-Zertifikat, das dem Teilnehmer die Möglichkeit eröffnet, Aufträge aus dem englischsprachigen Raum zu bearbeiten.

Die Kosten entsprechen im wesentlichen den Stufe 3-Gebühren der DGZfP.

Dr. Schiebold
Geschäftsführer LVQ-WP

Die Beiträge in dieser Rubrik basieren auf unverlangt eingesandten Mitteilungen der DGZfP-Mitgliedsfirmen. Für den Inhalt und die Abbildungen sind die Firmen verantwortlich.

Die Redaktion behält sich vor, die Beiträge zu kürzen.

Spectrotest analysiert Stahllegierungen in fünf Sekunden

Spectro bietet für die mobilen Metallanalysegeräte vom Typ Spectrotest ein neues Anwendungspaket zur Untersuchung von Proben auf Eisenbasis. Die Applikation senkt die Messdauer bei Analysen mit Funkenanregung von 15 auf fünf Sekunden. Stahl- und Edelstahlfertiger haben so erstmals die Möglichkeit, auch bei Serien mit hoher Stückzahl eine hundertprozentige Verwechslungsprüfung durchzuführen, die alle relevanten Elemente berücksichtigt.

Hintergrund: Bogen versus Funken

Häufig sieht das Qualitätsmanagement vor, dabei die gesamte Produktion Verwechslungsprüfungen zu unterziehen. „Bis jetzt war es für diese Kunden sehr schwierig, solche lückenlosen Verwechslungs- oder Qualitätskontrollen wirtschaftlich durchzuführen“, erklärt Marcus Freit, Produktmanager für mobile Metallanalysatoren bei Spectro. „Angesichts der besonderen Anforderungen stießen sowohl die Bogen- als auch die Funkenanregung an ihre Grenzen.“

Die Bogenanregung liefert zwar schnelle Messergebnisse. Jede Probe dauert nur zwei bis vier Sekunden.

Der Nachteil der Bogenanregung besteht aber darin, dass die Analyse nicht alle Elemente abdecken kann. Schwierigkeiten gibt es insbesondere beim Bestimmen des Kohlenstoffgehaltes. Bei der Messung außerhalb der Argonkammer verfälschen die in der Luft enthaltenen Kohlenstoffverbindungen die Resultate. Für die Stahlindustrie ist dieser Nachteil gravierend: Viele Legierungen unterscheiden sich nur im Kohlenstoffgehalt.

Auch die Funkenanregung bot bislang keine gangbare Alternative: Sie untersucht zwar alle Elemente, benötigt mit herkömmlichen Applikationen aber bis zu 15 Sekunden je Probe. Viele entschieden sich für einen Mittelweg: Sie kontrollierten jedes Produkt mit dem Bogen und führten zudem stichpunktartige Analysen mit Funkenanregung durch, um einen Überblick über die Kohlenstoffgehalte zu haben.

Den Aufwand der doppelten Beprobung können sich Anwender mit dem neuen Applikationspaket für das Spectrotest sparen: Durch eine Verschiebung der Messparameter haben die Spectro-Entwickler die Analysedauer bei der Funkenanregung für Proben auf Eisenbasis auf nur fünf Sekunden



gesenkt. Die Messgenauigkeit ist dabei nur leicht reduziert. Ist ein Stahl etwa mit 2.000 Milligramm Kohlenstoff pro Kilogramm legiert, beträgt die Präzision beim Spectrotest typischerweise 100 Milligramm. Ähnliche Präzisionswerte gelten für andere Elemente. „Damit lassen sich bei entsprechender Probenvorbereitung Materialverwechslungen auch über das Element Kohlenstoff sicher erkennen“, so Marcus Freit. „Das Spectrotest ist um ein Vielfaches genauer als die Kundenanforderungen.“

www.spectro.com

Neue Bildaufnahmesoftware für ProgRes® Mikroskopkameras

Die neue Version 2.1 der Steuerungs- und Bildaufnahmesoftware für ProgRes® Mikroskopkameras von Jenoptik Laser, Optik, Systeme GmbH enthält erweiterte Messfunktionen, eine optimierte Aufnahmefunktion für Zeitreihen sowie komfortablere Bedienungselemente.

Erweiterte Messfunktionen

Die neue Software bietet Messfunktionen für eine beliebige Anzahl von Objekten wie Linien, Kreise, Ellipsen, Winkel, Rechtecke, Polygon- oder Freihandformen an. Die Messungen erfolgen im Livebild oder im gespeicherten Bild. Beschriftungen sind individuell einstellbar.

Messungen und Messergebnisse werden für jede Aufnahme entweder separat in einer zusätzlichen Bildebene („Overlay“) gespeichert oder fest in das Bild eingefügt. Damit sind die Messergebnisse stets reproduzierbar und einem Bild eindeutig zuzuordnen. Die Ergebnisse lassen sich in Bildanalysesoftware exportieren.

Optimierte Timelapse-Funktion

Mit den überarbeiteten Einstellmöglichkeiten für zeitgesteuerte Experimente lässt sich nun noch flüssiger arbeiten. Einzelbilder oder Filmsequenzen werden je nach Anwendung schnellstmöglich oder in vorgegebenen Intervallen aufgezeichnet.

Eine genaue Startzeit kann vorgegeben werden. Protokolldateien gewährleisten die eindeutige Nachvollziehbarkeit der Aufnahmedaten. Mit dieser Verbesserung erzielen ProgRes®-Kameras jetzt noch höhere Speicherraten.

Kostenloser Download

Die neue Software Capture Pro 2.1 ist ab sofort im Lieferumfang von ProgRes® Mikroskopkameras enthalten. Für bereits registrierte Besitzer von ProgRes® Kameras steht sie außerdem wie gewohnt kostenlos im Downloadbereich der Webseite zur Verfügung:

www.progres-camera.com

Arbeitskreise – Termine & Themen

AK Berlin

09.01.2007 Dr.-Ing. Matthias Purschke, DGZfP, Berlin
*Digitale Bildverarbeitung - alles nur (optische)
Täuschung?*

AK Dortmund

06.02.2007 Holger Werth, UHDE, Hagen
*Wasserstrahlschneiden: Verfahren - Anlagen -
Technologie*

AK Dresden

18.12.2006 Bernd Dietze, Baywobau Dresden
Claus Fiebiger, Cosmo Immobilien
*Das Hotel de Saxe mit angegliederter Tiefgarage
am Neumarkt Dresden - Entwicklung und Bau-
ausführung unter Berücksichtigung der Vorgaben
zur Ensemblegestaltung Historischer Neumarkt*

Gratulation zum 65. Geburtstag von Prof. Wolf Görner

AK Düsseldorf

15.01.2007 Markus Schmid, BASF, Ludwigshafen
*Erfahrungen mit digitalen Speicherfolien im
Chemiebetrieb*

12.02.2007 Dipl.-Phys. Michael Berke, GE Inspection
Technologies, Hürth
Bildgebende Ultraschallprüfung

AK Frankfurt

31.01.2007 Dipl.-Inf. Hannelore Wessel, DGZfP, Berlin
Online-Dienste der DGZfP

Dr.-Ing. Matthias Purschke, DGZfP, Berlin
*Digitale Radiologie - Die Zukunft der
Durchstrahlungsprüfung?*

28.02.2007 Doris Störtzer, IAD, Frankfurt/Main
*Kosten-Nutzen-Potentiale in der digitalen
Archivierung*

28.03.2007 Prof. Dr.-Ing. habil. Gerhard Mook, Otto-von-Guericke Universität Magdeburg
Wirbelstrom (ET) - schnelle Blicke und tiefe Einsichten

AK Halle-Leipzig

24.01.2007 Prof. Dr. Michael Schaper, TU Dresden
Wenn Werkstoffe brechen - Schadensanalyse und Schadensbewertung

21.02.2007 Dipl.-Ing. Bernd Rockstroh, IZFP Saarbrücken
ZfP an Eisenbahnradern und Eisenbahnradachsen

AK Hamburg

14.02.2007 Dipl.-Ing. Axel Kadolph und Dr.-Ing. Franziska Ahrens, MQ Engineering, Rostock
Der kriminalistische Weg zur Schadensanalyse - Möglichkeiten und Grenzen moderner Zustandsbewertung und Schadenanalyse

14.03.2007 Dipl.-Ing. Heiner Eggers Vattenfall Europe, Hamburg
Ausstieg aus der Kernenergie = Ausstieg aus der Prüftechnik-Entwicklung? - aktuelle prüftechnische Aufgabenstellungen und Lösungen in der Kerntechnik

AK Magdeburg

20.12.2006 Prof. Wolf Görner BAM, Berlin
Die Himmelsscheibe von Nebra - Kulturhistorische Vermutungen und zerstörungsfreie Indizien

25.01.2007 Dr.-Ing. Matthias Purschke, DGZfP, Berlin
Digitale Bildverarbeitung - alles nur (optische) Täuschung?

AK München

11.01.2007 Dr.-Ing. Peter Hirsch, HPT Hirsch Prüftechnik, Zweibrücken
Leistungssteigerung bei der MT-Prüfung und Entmagnetisierung von Stahlbauteilen durch Gleichstromimpulstechnik mit praktischen Vorführungen und Beispielen aus der industriellen Praxis

15.02.2007 Prof. Dr.-Ing. Johann H. Hinken, Hochschule Magdeburg-Stendal, Magdeburg
Mikrowellenbasierte ZfP zur Prüfung von Kunststoff- und Faserverbundwerkstoffen

AK Niedersachsen

01.02.2007 Dr.-Ing. Matthias Purschke, DGZfP, Berlin
Digitale Radiologie - Die Zukunft der Durchstrahlungsprüfung?

Dipl.-Phys. Wolfgang Bisle, Airbus Deutschland GmbH, Bremen
Wirbelstrom-Arrays im praktischen Einsatz

15.03.2007 Dipl.-Ing. Heiner Eggers, Vattenfall Europe, Hamburg

Ausstieg aus der Kernenergie gleich Ausstieg aus der Prüftechnikentwicklung? Aktuelle prüftechnische Aufgabenstellungen und Lösungen in der Kerntechnik

Norbert Weidl, Butting, Wittingen-Knesebeck

ZfP bei der Herstellung längsnahtgeschweißter Rohre aus Blech

AK Siegen

30.01.2007 Dipl.-Ing. Stefan Langrock und Dipl.-Ing. Thomas Weinert, SLV Halle
Möglichkeiten und Grenzen der ZfP an Schweißnähten

08.02.2007 Dipl.-Ing. Karl-Heinz Fischer, SLV Duisburg
Die Durchstrahlungsprüfung von Schweißnähten im Behälter- und Rohrleitungsbau nach DIN EN 1435 Düsseldorf

27.02.2007 Dipl.-Ing. Gerhard Krämer, SLV Mannheim
Qualitätssicherung und Schadensfälle - ein Widerspruch

27.03.2007 Dipl.-Ing. (FH) Ralf Kelling, ENERCON, Aurich
Technik von Windkraftanlagen - Auslegung - Sicherheit - ZfP

AK Zwickau-Chemnitz

23.01.2007 Dr. Stephan Großwig und Dipl.-Ing. Andrea Senze, GESO, Jena
Einsatz faseroptischer Dehnungs- und Temperatursensoren zur Insitu-Überwachung technischer Anlagen (Rohrleitungen, Erdgasspeicher, Wasser-Sperrbauwerke, Flachbodentanks u. a.)

Dipl.-Ing. Karsten Broda und Michael Jost, GE Inspection Technologies, Hechingen

Neueste Entwicklungen auf dem Gebiet der Industrieendoskopie - von ganz klein bis ganz groß

06.03.2007 Themennachmittag: ZfP im Automobilbau
 Dipl.-Phys. Klaus-Dieter Hanschmann, Volkswagen AutoUni, Wolfsburg

Die Rolle der Zerstörungsfreien Prüfung im Produktionsprozess - Betrachtungen zu einer qualitätsgesteuerten Produktion mit sicheren Produktions- und Prüfprozessen unter Inbeziehung von innovativer ZfP im Automobilbau

Hans Wolfgang Berg, BMB, Heilbronn

Zerstörungsfreie Prüfung in der Automobilindustrie aus Sicht eines Dienstleisters

Dipl.-Phys. Michael Berke, GE Inspection Technologies, Hürth

Bildgebende Ultraschallprüfung

Datum/Ort	Veranstaltung	Veranstalter
30.-31.01.2007 Bamberg/Deutschland	Numerische Simulation in der Betriebsfestigkeit DVM-Workshop	DVM www.dvm-berlin.de
19.-24.02.2007 Slavske/Ukraine	12th International Scientific-Technical Conference Exhibition LEOTEST-2007	USNDT www.usndt.com.ua
07.-09.03.2007 Homebusch/Australien	The IIW 5th Asian Pacific International Congress Incorporating: WTIA 55th Annual Conference & AINDT 2007 National Conference	AINDT www.aindt.com.au/newsite/
14.-16.03.2007 Bremen/Deutschland	Verbundwerkstoffe 16. Symposium Verbundwerkstoffe und Werkstoffverbunde	DGZM www.dgm.de/verbund
26.03. - 30.03.2007 Orlando/USA	16th Annual Research Symposium	ASNT www.asnt.org
02.-04.04.2007 Stuttgart/Deutschland	4th International Conference Emerging Technologies in NDT - ETNDT4	Universität Stuttgart www.etch-ndt.eu.org
09.-13.04.2007 Orlando/USA	Thermosense XXIX 2007 Thermography, Infrared, IRSene	SPIE www.thermosense.org
10.-11.05.2007 Wuppertal/Deutschland	Röntgendiffraktometrie Seminar	TA Wuppertal www.taw.de
• 14.-16.05.2007 • Fürth/Deutschland	DGZfP-Jahrestagung 2007	DGZfP http://jahrestagung.dgzfp.de
11.-14.06.2007 Harrogate/UK	Second World Congress on Engineering Asset Management and Fourth International Conference on Condition Monitoring	BINDT www.wceam-cm2007.org
11.-15.06.2007 Stockholm/Schweden	4th International Conference on Spectroscopic Ellipsometrie	Linköping Universität Stockholm www.icse4.se
25.-27.06.2007 Lyon/Frankreich	International Symposium on Digital Industrial and Computed Tomography	INSA u.a. www.dir2007.com
23.-24.07.2007 Stuttgart/Deutschland	Advances in Construction Materials Symposium in honor of Hans W. Reinhardt	Universität Stuttgart www.mpa.uni-stuttgart.de
• 12.-13.09.2007 • Puchberg/Österreich	16. Kolloquium Schallemission	DGZfP www.dgzfp.de
18.-20.09.2007 Glasgow/Großbritannien	NDT 2007 Conference and Materials Testing 2007 Exhibition	BINDT www.bindt.org

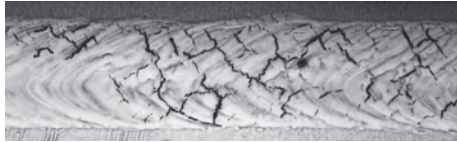
Datum/Ort	Veranstaltung	Veranstalter
• 26.-27.09.2007 • Berlin/Deutschland	Certification 2007 The fifth International Conference on Certification and Standardization in NDT	DGZfP/EFNDT www.certification2007.info
• 27.-28.09.2007 • Stuttgart/Deutschland	Thermografie-Kolloquium 2007	DGZfP www.dgzfp.de/seminar/thermografie
• 11.-12.10.2007 • Dortmund/Deutschland	Verfahrens- und Produktnormen in der ZfP 3. Fachseminar	DGZfP www.dgzfp.de
11.-14.10.2007 Chania/Griechenland	4th International Conference on NDT of HSNT 20 Years HSNT 1987 - 2007	HSNT www.hsnt.gr
22.-26.10.2007 Buenos Aires/Argentinien	4th Pan-American Conference on NDT	AENDE www.aende
• 12.-13.11.2007 • Wuppertal/Deutschland	Moderne Systemtechnik bei Prüfungen mit Ultraschall - Seminar des FA Ultraschall	DGZfP www.dgzfp.de
28.10.-01.11.2007 Lake Tahoe/USA	50th AEWG Meeting The Fifth International Conference on Acoustic Emission, 40th Year AEWG Anniersary	American Acoustic Emission Working Group www.aewg.org
• 05.-09.11.2007 • Prag/Tschechien	European NDT Days in Prague 07 - 4th Workshop NDT in Progress, - Defektoskopie 2007 - NDE Expo - NDT for Safety	CNDT/EFNDT www.cndt.cz/endtd07
12.-16.11.2007 Las Vegas/USA	ASNT Fall Conference and Quality Testing Show	ASNT www.asnt.org
29.-30.12.2007 Porto Alegre/Brasilien	II Mercusor Meeting on NDT and Inspection	ABENDE www.abende.org.br/

2008

• 28.-30.04.2008 • St. Gallen/Schweiz	DACH-Tagung 2008	DGZfP/ÖGfZP/SGZP www.dgzfp.de
25.-30.05.2008 Jerusalem/Israel	Art 2008 Non-destructive testing, microanalysis and preservation in the conservation of cultural and environmental heritage	Israel National Society for NDT www.isas.co.il/art2008
• 21.-24.09.2008 • Shanghai/China	17th World Conference on NDT	WCNDT www.wcndt2008.com



Prüfmittel-Systeme
nach dem
FARBEINDRING-PRÜFVERFAHREN
und
MAGNETPULVER-PRÜFVERFAHREN



- **DIFFU-THERM-PRÜFMITTELSYSTEME** erfüllen in hohem Maße die Forderungen nationaler und internationaler Regelwerke und Vorschriften
- **Eindringmittel**
- **Rot/Weiß – Diffusions-Rot AZO-Farbstoff frei**
Mustergeprüft nach EN ISO 3452-2, Empfindlichkeitsklasse 2
DIN 54 152 Teil 2, Empfindlichkeitsklasse 4
- **Fluoreszierend** wasserabwaschbar, nachemulgierend
- **DIFFU-THERM-PRÜFMITTELSYSTEME** bewähren sich seit über 40 Jahren hervorragend zur Prüfung von Rohrleitungen, Behältern, Schiffen, Brücken, Maschinen, Gußteilen, Schweißnähten usw.
- **DIFFU-THERM** ist weltweit im Einsatz.

HELMUT KLUMPF • TECHNISCHE CHEMIE KG

Industriestr. 15 • D-45699 HERTEN • Tel. (0 23 66) 10 03-0 • Fax (0 23 66) 10 03-11
e-mail: klumpf@diffu-therm.de • <http://www.diffu-therm.de>

Vertrieb Österreich: WERKSTOFFPRÜFUNG HÖDL GmbH & Co. KG • A-4600 WELS
Tel. (0 72 42) 4 40 42-0 • Fax (0 72 42) 4 40 42-44

**Die ZfP-Zeitung ist Ihr
idealer Werbeträger!**

- Mit einer Auflage von fast 4.000 Exemplaren erreicht die ZfP-Zeitung die ZfP-Firmen und ZfP-Experten in fast allen europäischen und in den wichtigen Ländern in Übersee.
- Variable Abmessungen der Anzeigen sind möglich.
- Auf Wunsch stellen wir nach Ihren Angaben Druckvorlagen her.
- Sonderkonditionen bei mehr als fünfmaliger Schaltung sind möglich.

Anzeigenpreise und weitere Mediadata:
www.dgzfp.de/zeitung/mediadata



IMPRESSUM

Die DACH-Zeitung wird von der Deutschen Gesellschaft für Zerstörungsfreie Prüfung e.V. (DGZfP), der Österreichischen Gesellschaft für Zerstörungsfreie Prüfung (ÖGfZP) und der Schweizerischen Gesellschaft für Zerstörungsfreie Prüfung (SGZP) herausgegeben. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag der Gesellschaften enthalten.

Redaktion:

Dipl.-Ing. Jörg Völker, DGZfP (V.i.S.P.)

Siemens AG Power Generation
P34MC

Market Communication/Information

Huttenstraße 12, 10553 Berlin

Tel.: (030) 34 61-25 50, e-mail: joerg.voelker@siemens.com

Peter Fisch, SGZP (V.i.S.P.)

FISCH und Partner AG

Wilstrasse 40

CH-8600 Dübendorf

Tel.: 0041 44 821 01 15

Fax: 0041 44 821 10 16, e-mail: fisch@fischundpartner.ch

Dipl.-Ing. A. Salcher, ÖGfZP (V.i.S.P.)

Krugerstraße 16, A-1015 Wien

Telefon: (00431) 51407-6011

Fax: (00431) 51407-7011, e-mail: office@oegfzp.at

Komm.Rat Ing. G. Aufricht, ÖGfZP

Krugerstraße 16, A-1015 Wien

Telefon: (00431) 798661133

Fax: (00431) 798661131, e-mail: mittli@mittli.at

Dr. rer.nat. R. Link, DGZfP

Dr.-Ing. Matthias Purschke

Max-Planck-Straße 6, D-12489 Berlin

Telefon: (+4930) 67807-0

Fax: (+4930) 67807-109, e-mail: mail@dgzfp.de

Dipl.-Journ. H. Rienecker, DGZfP

Max-Planck-Straße 6, D-12489 Berlin

Tel.: (+4930) 67807-103

Fax: (+4930) 67807-109, e-mail: zeitung@dgzfp.de

Druck: Peter Thom GmbH

Hohentwielsteig 6a, 14163 Berlin

Leserbriefe, Stellungnahmen, Anfragen und andere Beiträge sind stets willkommen und erwünscht.

Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zu kürzen. Ein Anspruch auf Abdruck besteht nur für Gegendarstellungen im Sinne des Presserechts.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion dar. Die Verantwortung für den Inhalt der Anzeigen liegt ausschließlich bei den Inserenten.

ISSN 1616-069X

Redaktionsschluss

Die nächste Ausgabe der ZfP-Zeitung
erscheint im Februar 2007.

(unter Vorbehalt)

Redaktionsschluss ist der 18. Januar 2007.